

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Impfungen Neu können in Graubünden auch die Hausärzte Corona-Impfungen anbieten. Damit sollen die vorgesehenen grösseren Impfstofflieferungen so rasch wie möglich verimpft werden. **Seite 7**

Archiv cultural L'Archiv cultural Engiadina Bassa es in tschercha da finanzas. D'üna vart douvra la società 150 000 francs per cumprar l'edifizi a S-chadatsch dal cumün da Valsot. Quel sto lura eir gnir renovà. **Pagina 9**



blog.engadin.online

«Du sollst nicht langweilen!»



Frühlingsgefühle, Frühlingsgedanken



Der Frühling kommt. Nach einem langen Corona-Winter weckt er besonders intensive Gefühle. Fotos: Jon Duschletta, Marie-Claire Jur, Denise Kley, Daniel Zaugg

Marode Hotels ganz umnutzen

Der Bundesrat will das vor gut fünf Jahren in Kraft getretene Zweitwohnungsgesetz nicht anpassen. HotellerieSuisse und andere Verbände kritisieren die «passive Haltung» des Bundes.

RETO STIFEL

Seit dem 1. Januar 2016 ist das Zweitwohnungsgesetz (ZWG) in Kraft. Letzte Woche hat der Bund die erste Wirkungsanalyse veröffentlicht. In der Zwischenzeit haben verschiedene Organisationen kritisch Stellung genommen zum Entscheid des Bundesrates, das Zweitwohnungsgesetz nicht anzupassen. So auch der Branchenverband der Hoteliers, HotellerieSuisse. Dieser verlangt, dass Artikel 8 des ZWG aufgehoben wird. Dieser Artikel erlaubt eine Umnutzung von Hotel in Wohnungen unter bestimmten Umständen. Allerdings nur zu maximal 50 Prozent. «Dieser aus der parlamentarischen Debatte hervorgegangene Artikel ist in der Praxis nicht anwendbar», schreibt der Verband. Kein Hotel in der Schweiz habe unter diesen Bedingungen umgebaut werden können. Betreiber und Eigentümer von unrentablen Hotelbetrieben, welche neue, innovative Wege gehen wollen, würden heute diskriminierenden administrativen Anforderungen unterliegen. Weitere Reaktionen von Verbänden und vom Bund sowie ein Interview mit dem Regierungsrat Marcus Caduff gibt es auf **Seite 3**

Im Engadin schmilzt der Schnee dahin und macht dem Frühling Platz. Die Krokusse spriessen, auf den Wiesen beginnt das Gras zu wachsen und einzelne Bäume treiben aus. Was macht diese Jahreszeit mit den Menschen im Tal, die nicht nur einen langen Winter hinter sich haben, sondern auch Einschränkungen durch Corona-Mass-

nahmen hinnehmen mussten? Die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» hat mit Einheimischen gesprochen und sie nach ihrer Befindlichkeit in dieser speziellen Jahreszeit gefragt. Ihre Stellungnahmen haben viel Gemeinsames, so ist bei allen die Freude am Wiedererwachen der Natur und des Gemeinschaftslebens in einer

vorweggenommenen «Nach-Corona-Zeit» zu spüren. Bei einigen überwiegen die romantischen Gefühle, welche parallel zum spriessenden Grün den Hormonhaushalt in Fahrt zu bringen scheinen. Bei anderen hingegen sind die Herausforderungen und Einschränkungen, welche das Covid-19-Virus an die Menschheit getragen hat,

Anlass zur Reflexion. Sie nutzten die Pandemie auch zu einer Neuausrichtung und veränderten Freizeitgestaltung.

Den Blick zurück und nach vorn werfen Arnout Hostens aus Castasegna, Göri Klainguti aus Samedan, Corado Niggli aus Sils und Margarita Tichler aus Madulain. (mcj) **Seiten 4/5**

Das 150-jährige Gasthaus Albula Hospiz wird umfassend saniert

La Punt Chamues-ch Das Gasthaus Albula Hospiz auf der 2315 über Meer gelegenen Albula-Passhöhe wurde 1871, vor 150 Jahren, erbaut, später um einen Anbau erweitert und 2015 von der Gemeinde La Punt Chamues-ch vom privaten Vorbesitzer gekauft. Diverse, bauliche und infrastrukturelle Mängel, vor allem aber die Schäden, welche der Sturm Vaia im Oktober 2018 am Gebäude hinterlassen hat, machten eine umfassende Sanierung inklusive

der Erneuerung der veralteten und teils morschen Haustechnik unumgänglich. Einhergehend mit dieser knapp vier Millionen Franken teuren Sanierung wird der vorhandene Anbau durch eine Aussenterrasse ersetzt, dem bestehenden Gebäude nordseitig eine Annexbau angefügt und nicht zuletzt die gefährliche Parkplatzsituation entschärft, indem die bisherigen Parkplätze auf der gegenüberliegenden Strassenseite aufgehoben und zwischen Gebäude und Bus-Haltestelle neu erstellt werden. Damit sich Bauarbeiter und Reisende – der Albulapass dürfte voraussichtlich kurz vor Ende Mai für den Verkehr geöffnet werden – auf der Passhöhe verpflegen können, plant die Gemeinde auf diesen Termin hin dort einen modernen, bedienten Verpflegungswagen aufzustellen. (jd) **Seite 7**

25 ans bilingüited vivida

Giubileo PL In december 1996 es cumparida la «Engadiner Post» la prüma vouta bilingua scu «Engadiner Post/Posta Ladina». Pel giubileum da 25 ans scrivun 25 personas, chi'd haun accompagno ed inscuntro la Posta Ladina düraunt quist quart tschientiner, üna columna d'anniversari. Quistas columnas vegnan publicedas regulermaing düraunt tuot on. Fingia cumparidas sun las columnas dals collavuratuors da la Posta Ladina Myrta Fasser, Angela Jann e Nicolo Bass e da personaliteds rumauntschas scu Jacques Guidon, Göri Klainguti e Romedi Arquint. Hoz survain la columna ün aspet scientific. Quista vouta vain nempe il professor da lingua e cultura rumauntscha Rico Valär a pled. Per el es la EP/PL ün spivel da la bilingüited vivida ed el do ün sguard ill'istorgia da la pressa engiadinaisa. (nba) **Pagina 9**

Da la mort e dad uras

Art Yves Müller es creschü sü a Scuol, abita però fingià daspö plüs ons a Turich e lavura pro üna banca. Ma el es eir musicist, fotograf, autur ed editur. In sia lavur artistica s'occupa'l principalmang cun duos tematicas. Culla mort e cun uras. Pel giuven artist han quellas duos robas üna stretta colliaziun. D'ingionder cha si'affinità per la mort deriva, nu s'algora Yves Müller però plü. La fascinaziun per alch ch'oters nu's vulessan confruntar es per el alch tuot natural. Insembel culla scienzada da religion e collega, Anna-Katharina Höpflinger, ha'l fundà üna plattafurma ed ha fingià publichà divers cudeschs. Per exaimpel ün cudesch cun ossaris, quai sun lös ingio cha l'ossa dals morts vegn conservada. Pel muaint as concentrescha'l impustüt süla fotografia. (fmr/ane) **Pagina 11**

Wo soll Sils einen Werkhof errichten?

Sils Gut 670 ständige Einwohner und Einwohnerinnen zählt die Gemeinde Sils, doch diese leben in einem relativ weit verzweigten Siedlungsgebiet in Sils Maria, Sils Baselgia, Sils Föglia oder im Fextal, in Plaun da Lej oder gar auf Grevasalvas. Ein Teil der öffentlichen Infrastruktur wie Abfallmoloks sind an verschiedenen Standorten vorzufinden. Doch wenn es um den Fahrzeug- oder den Materialpark der gemeindeeigenen Werkgruppe geht, ist dieser weit verstreut. Schon seit längerem wird an einer zentralen Lösung für diese Dienste gesucht. Jetzt nimmt der Gemeindevorstand einen neuen Anlauf und lässt in Zusammenarbeit mit einem externen Fachmann eine Abklärung hinsichtlich des Raumbedarfs und der Nutzungsansprüche an einen solchen Werkhof machen. (mcj) **Seite 13**



Abstimmungsforum

Gedanken einer Jägerstochter

Eigentlich geht es doch um eine Grundsatzzfrage: Sind wir Menschen «Fleischesser», ja oder nein? In der Tierwelt macht man sich keine Gedanken darüber, ob es in Ordnung ist, dass sich Löwen von Zebras oder Leoparden von Antilopen ernähren – so ist es eben in der Natur und von einem fairen Wettbewerb kann wohl auch da keine Rede sein. Wir Menschen hätten andere Möglichkeiten, uns zu ernähren – ist ein Argument. Es gibt viele Gründe für und gegen die Jagd. Bestände kontrollieren – für einige wohl auch umstritten. Ohne Jagd würde es wahrscheinlich mehr von diesen «dahinvegetierenden» Tieren in der Natur geben, die in einem strengen Winter zugrunde gehen – ja, so ist es eben in der Natur. Sicher nicht «natürlich» ist die Art und Weise, wie die Menschheit in die Natur eingreift, sich ausbreitet... Ich stamme aus einer Jägerfamilie und bin stolz auf meine Verwandtschaft. Ich erlebe diese Jäger als sehr naturverbundene Menschen, die es geniessen, Zeit im Freien, in der Natur zu verbringen, möglichst fernab der Zivilisation. Den Spuren nachgehen, Spuren lesen, Tiere aufspüren, diese beobachten. Ja, sie sind stolz, wenn es ihnen gelingt, sich ganz nahe an die Tiere heranzupirschen. Wenn man die Tiere eben da vorfindet, wo man sie, durch all die vielen Erfahrungen und unzähligen von wertvollen Stunden in der Natur, erwartet hat. Der Schuss und die Beute gehören dazu – so ist es eben in der Natur, für uns – ich habe jedoch gelernt, dass eins zu sein mit der Natur, im Zentrum der Jäger steht. Die Jagd zu beschränken ist kaum der Weg, der die Natur natürlicher macht – und erst recht nicht ethischer. Ich lege am 13. Juni ein Nein in die Urne.
Aita Camastral, Pontresina

Gedanken zur Jagd

Sie ist die unerschöpfliche Energiequelle, die uns als Jäger antreibt. Sie schärft unsere Sinne und steigert unsere Leistungsfähigkeit. Sie lässt uns die Sprache der Natur besser verstehen, ihren Reichtum und ihre Spannung intensiver erleben. Die Passion verfeinert unser Gespür für das Wild und seine Instinkte. Die Jagd mit ihren Kennwerten und ethischen Grundlagen verbindet Generationen. Die Ehrfurcht vor der Kreatur und das einheitliche Verständnis von Weidgerechtigkeit sind und bleiben die Eckpfeiler jagdlicher Aktivität. Dennoch kommt im Wandel der Zeit immer wieder neue Bewegung in die Jagd. Es ändern sich ihre Bedingungen, Motive und Rituale. Doch wer sich mit der Philosophie der Jagd intensiver beschäftigt, kommt zum Schluss: Ihre Daseinsberechtigung ist in heutiger Zeit stärker denn je. Eine intakte Flora und Fauna ist in unserer Kulturlandschaft ein zunehmend kostbares Gut. Als Jäger tragen wir dazu bei, artreiche und gesunde Wildbestände zu erhalten. Das Wildbret als hochwertiges Nahrungsmittel ist dabei ein Gewinn für die persönliche Lebensqualität. Psychologen weisen vermehrt darauf hin, wie bedeutsam das urmenschliche Gen-Erbe für ein erfülltes Dasein ist. Ein elementarer Baustein dieses Erbes ist der Jagdtrieb. Die längste Zeit der Menschheitsgeschichte sicherte er das Überleben. Indem wir den Jagdtrieb zulassen, bewahren wir uns ein Stück Ursprünglichkeit und damit die tief in uns verwurzelte Einheit mit der Natur und ihren Gesetzen. Aus Überzeugung stimme ich am 13. Juni nein zur Initiative «Für eine naturverträgliche und ethische Jagd».
Gian Carl Lutz, Präsident Sektion Albris Pontresina



Scuol

Procedura d'approvaziun dals plans per installaziuns a current ferm

Exposiziun publica dals plans
Project nr. S-176276.1
Staziun da transformaziun Tschern
Edifizi nov sco substituziun sin la parcella 11151 da la vischnanca Scuol
Coordinatas: 2823419/1190843
Project nr. L-232777.1
Cabel da 20 KV tranter la staziun da transformaziun Tschern e la cabina d'interrupturs Tschern
A l'inspecturat federal d'installaziuns a current ferm è vegnida inoltrada la dumonda d'approvaziun dals plans ch'è menziunada qua survat.
Dumonda da:
Energia Engadina
Bagnera 171
7550 Scuol
Exposiziun publica:
Ils documents da dumonda vegnan exponids publicamain dals 20 da matg 2021 fin ils 21 da zercladur 2021 en l'uffizi da construcziun communal da Scuol, Bagnera 171, 7550 Scuol. Prender invista pon ins mintgamai durant las uras d'avertura ordinarias.

L'exposiziun publica chaschuna in scumond d'expropriaziun tenor ils artitgels 42 a 44 da la lescha federala d'expropriaziun (LEXP; CS 711).

Protestas:
Tgi ch'è partida tenor las prescripziuns da la lescha federala davart la procedura administrativa (CS 172.021) u da la lescha federala d'expropriaziun (LEXP; CS 711), po protesta durant il termin d'exposiziun tar l'inspecturat federal d'installaziuns a current ferm, projects, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehrltorf. Tgi che na fa betg protesta, è exclus da l'ulteriura procedura.

Entaifer il termin d'exposiziun ston er vegnir fatgas valair tut las objecziuns dal dretg d'expropriaziun sco er dumondas d'indemnisaziun u da prestaziuns materialas. Er protestas e dumondas posteriusas tenor ils artitgels 39 a 41 LEXP ston vegnir inoltradas a l'inspecturat federal d'installaziuns a current ferm.

Sche Vus n'avais betg la pussaivladad da prender invista dals documents al lieu u sche quai è pussaivel mo en moda restrenschida pervia da las mesiras vertentas da COVID-19, As annunziai per plaschair tar l'Inspecturat federal d'installaziuns a current ferm (tel. 058 595 18 50, planvorlagen@esti.ch).

Inspecturat federal d'installaziuns a current ferm
Projects
Luppmenstrasse 1
8320 Fehrltorf
Cuira, ils 20 da matg 2021
Uffizi d'energia e da traffic dal Grischun
Partiziun per la producziun ed il provediment d'energia
Deutsche Fassung unter: www.scuol.net



St. Moritz

Kehrichtabfuhr Pfingstmontag

Die Kehrichtabfuhrrunde vom Pfingstmontag, 24. Mai 2021, fällt aus und wird am Dienstag, 25. Mai 2021, nachgeholt.

Die Wertstoffhalle ist am Dienstag, 25. Mai 2021, geöffnet.

Wir wünschen ein schönes Pfingstwochenende.
BAUAMT ST. MORITZ



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol
Lö
Rachöгна, parcella 568
Zona d'utilisaziun
Zona W3
Patruna da fabrica
STWEG Rachöгна
c/o Lauber Barbüda Treuhand AG
Via da Rachöгна 417
7550 Scuol
Proget da fabrica
Sanaziun energetica
Temp da publicaziun
20 mai fin 9 gün 2021
Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 20 mai 2021
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Sent
Lö
Tuols, parcella 10533
Zona d'utilisaziun
Zona per edifizis ed implants publics
Patrun da fabrica
Cumün da Scuol
Bagnera 170
7550 Scuol
Proget da fabrica
Skaterpark Sent
Temp da publicaziun
20 mai fin 9 gün 2021
Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 20 mai 2021
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Sent
Lö
Plaz, parcella 10284
Zona d'utilisaziun
Zona da cumün
Patrun da fabrica
Andreas + Sibylle Ovenstone
Plaz 37
7554 Sent
Proget da fabrica
Isolaziun da la fatschada e pensa pro l'entrada dal schler
Temp da publicaziun
20 mai fin 9 gün 2021
Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 20 mai 2021
Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Ardez
Lö
Plan da Chars, parcella 33050
Zona d'utilisaziun
Zona da god
Patruna da fabrica
Sunrise Communications AG
Thurgauerstrasse 101B
8152 Glattpark
Proget da fabrica
Rimplazzamaint da l'antenna existenta ed adattamaints pro'l emettur
Temp da publicaziun
20 mai fin 9 gün 2021
Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 20 mai 2021
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Guarda
Lö
Plazzetta zuos-cha, parcella 41709
Zona d'utilisaziun
Zona d'üert e da cuort (Garten- + Hofraumzone)
Patruna da fabrica
Sandra Dias
Plazzetta zuos-cha 46
7545 Guarda
Proget da fabrica
Chamonna d'üert
Temp da publicaziun
20 mai fin 9 gün 2021
Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 20 mai 2021
Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol
Lö
Gurlaina, parcella 656
Zona d'utilisaziun
Zona turistica
Patrun da fabrica
Cumün da Scuol
Bagnera 170
7550 Scuol
Proget da fabrica
Pumptrack
Temp da publicaziun
20 mai fin 9 gün 2021
Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 20 mai 2021
Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol
Lö
Rachöгна, parcella 540
Zona d'utilisaziun
Zona W3
Patruna da fabrica
Arredo GmbH
Rachöгна 417
7550 Scuol
Proget da fabrica
Sanaziun energetica
Temp da publicaziun
20 mai fin 9 gün 2021
Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 20 mai 2021
Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun
Scuol
Lö
Stradun-Clozza, parcella 20
Zona d'utilisaziun
Zona centrala
Patrun da fabrica
Flurin Denoth
Stradun 270
7550 Scuol
Proget da fabrica
Indriz solar
Temp da publicaziun
20 mai fin 9 gün 2021
Exposiziun
Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).
Mezs legals
Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.
Scuol, ils 20 mai 2021
Uffizi da fabrica

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 15.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grosse Auflage 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Siferl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Zweitwohnungen: Gebirgskantone sehen Handlungsbedarf

Die Gebirgskantone sind enttäuscht vom Bundesrat. Im Gegensatz zur Landesregierung möchten sie Anpassungen beim Zweitwohnungsgesetz. Sie prüfen nun, auf politischer Ebene aktiv zu werden.

RETO STIFEL

Im Zweitwohnungsgesetz (ZWG) wird der Bund verpflichtet, regelmässig die Wirkung des Gesetzes zu untersuchen. Nach dem Inkrafttreten per 1. Januar 2016 hat der Bundesrat letzte Woche die erste Wirkungsanalyse zur Kenntnis genommen. Die Landesregierung sieht aufgrund des Berichtes keine Notwendigkeit für Gesetzesanpassungen. Handlungsbedarf hingegen ortet er beim Vollzug, bei den Wissensgrundlagen sowie den Schlüsselbegriffen der Beherbergungswirtschaft. Die EP/PL hat in ihrer Ausgabe vom Dienstag kurz darüber berichtet.

Die Auffassung des Bundes allerdings wird längst nicht von allen geteilt. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) beispielsweise ist überzeugt, dass eine Anpassung des ZWG sehr wohl nötig ist. In einer Medienmitteilung schreibt die SAB, dass das ZWG zu unerwünschten Nebenwirkungen geführt habe. Bei der Hotellerie beispielsweise (siehe Artikel auf der Front), aber auch bei den Erstwohnungen. Dort greife die aktuelle Gesetzgebung in einen Bereich ein, der mit der ursprünglichen Absicht der Zweitwohnungsinitiative nichts zu tun habe. «Diese Effekte müssen durch eine Revision des Zweitwohnungsgesetzes be-



Vertreter der Gebirgskantone und des Tourismus sind enttäuscht von der ersten Wirkungsanalyse zum Zweitwohnungsgesetz. Sie fordern Gesetzesanpassungen.

Foto: Daniel Zaugg

seitigt werden», schreibt die SAB in einer Medienmitteilung.

Fehlende Bereitschaft?

Für die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) hat der Bund seine Hausaufgaben nicht gemacht. So hätten die Bundesämter von Beginn weg die Bereitschaft vermissen lassen, vertretbare materielle Verbesserungen am ZWG vorzunehmen. Martin Vinzens, Leiter Sektion Siedlung und Landschaft beim Bundesamt für Raumentwicklung, kennt den Vorwurf. Er gibt zu bedenken, dass sich bereits im Vorfeld der Arbeiten zur Wirkungsanalyse verschiedene Exponenten, darunter auch die RKGK,

auf den Standpunkt gestellt hätten, dass Anpassungen am ZWG zwingend seien. «Wir aber kamen aufgrund der Resultate der von drei externen Büros durchgeführten Analyse klar zum Schluss, dass Änderungen am Gesetz zum jetzigen Zeitpunkt nicht notwendig sind. Die Analyse hat gezeigt, dass es noch zu früh ist, um abschliessend beurteilen zu können, wie sich das Zweitwohnungsgesetz ausgewirkt hat.» Die RKGK sei an den zwei Begleitgruppen-Sitzungen auch vertreten gewesen und habe die Forderung nach einer Gesetzesanpassung schon dort mehrfach gestellt. Zum Thema der Hotelumnutzungen, welche gemäss HotellerieSuisse zu 100 Prozent er-

möglicht werden sollen (siehe Artikel auf der ersten Seite) sagt Vinzens, dass Anpassungen bei einem so «jungen» Gesetz nur aus sehr triftigen Gründen vorgenommen werden sollten. Zudem: Der Initiativtext hätte ein gänzlich Umnutzungsverbot in Zweitwohnungen nahegelegt. Schliesslich wurde mit den 50 Prozent ein Kompromiss gefunden.»

Vier Jahre Betrachtungszeitraum

Die RKGK bemängelt auch, dass der gesamte Prozess der Wirkungsanalyse viel zu lange dauert. Statt wie vom Gesetz vorgeschrieben nach vier – liege der erste Bericht nun erst nach sechs Jahren vor. Die Verzögerung beim Bericht hat

gemäss Vinzens zwei Gründe. Das ZWG ist am 1. Januar 2016 in Kraft getreten, Ende 2019 wurde mit der Auswertung begonnen. «Hätten wir dann, also vier Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes die Wirkungsanalyse bereits präsentieren müssen, wären uns als Betrachtungszeitraum bloss die Jahre 2016 und 2017 zur Verfügung gestanden. Es braucht aber mindestens vier Jahre, um eine seriöse Auswertung zu machen.» Zudem hat Corona die Arbeiten gebremst. Im März 2020, als Interviews geführt wurden und viele Sitzungen stattgefunden haben, musste auf Homeoffice umgestellt werden. Darum war es gemäss Vinzens nicht möglich, den ursprünglich anvisierten Termin von Ende 2020 einzuhalten. «Effektiv beträgt die Verzögerung also ein halbes Jahr.»

Politische Vorstösse hängig

«Die Gebirgskantone sind von den Arbeiten zur Wirkungsanalyse enttäuscht», heisst es in der RKGK-Medienmitteilung. Man behalte sich vor, im Parlament auf vertretbare Anpassungen des ZWG hinzuwirken. Dort sind die Forderungen der Gebirgskantone und der Tourismusvertreter schon länger angekommen. Der Bündner Mitte-Nationalrat Martin Candinas hat vor zwei Jahren eine Motion eingereicht, welche eine Abschwächung der negativen Folgen des ZWG verlangt. Und Franz Ruppen von der SVP will mittels einer im Dezember 2020 eingereichten parlamentarischen Initiative erreichen, dass die vollständige Umnutzung von altrechtlichen Hotels zugelassen wird.

Siehe zu diesem Thema auch das Interview mit Regierungsrat Marcus Caduff auf dieser Seite.

«Das Gesetz braucht mehr Handlungsspielraum»

Gemäss der Regierungskonferenz der Gebirgskantone hat der Bund seine Aufgaben beim Gesetz über die Zweitwohnungen nicht erfüllt. Warum, erklärt im Interview Regierungsrat Marcus Caduff.

RETO STIFEL

Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone schreibt, dass Verbesserungen des Zweitwohnungsgesetzes, die insbesondere der regionalwirtschaftlichen Entwicklung dienen, möglich sind. Können Sie aus Sicht Graubündens ein, zwei Beispiele dazu geben?

Marcus Caduff*: Im Zweitwohnungsgesetz gibt es Bestimmungen, die in einem regionalwirtschaftlichen Kontext gesetzt werden können. Es geht um ei-

ne zukunftssträchtige Entwicklung von Beherbergungsbetrieben zur Stärkung der Tourismusorte und zur Ermöglichung eines Strukturwandels. Unter anderem geht es um die Querfinanzierung von Beherbergungsbetrieben durch Wohnungen ohne Nutzungsbeschränkung sowie um die Umnutzung unrentabler Hotels. Wir sind der Auffassung, dass der Handlungsspielraum gemäss geltendem Gesetz zu stark eingeschränkt ist.

Warum?

Nehmen wir als Beispiel die wichtige Möglichkeit der Querfinanzierung. Solche Wohnungen dürfen nur auf dem Hotelareal erstellt werden. Das kann aus objekt- oder ortsbildschützerischen Gründen, aus planerischen Gründen oder auch aufgrund dessen, dass ein bestehendes Areal nicht genügend Möglichkeiten für die Weiterentwicklung bietet, hinderlich sein. Deshalb erachten wir es als notwendig, dass mehr räumlicher Handlungsspielraum für die Positionierung allfälliger Wohnungen zur Querfinanzierung im Ort geschaffen wird.

Konkret?

Ein Grandhotel aus der Jahrhundertwende mit einem schönen Hotelpark in einer Hotelzone investiert für die Zukunft und bedarf dafür frischen Kapitals, das unter anderem über die Querfinanzierung durch die Erstellung von Wohnungen ohne Nutzungsbeschränkung beschafft werden soll. Die Erstellung dieser Wohnungen auf dem Hotelareal ist aber aus vielen Gründen nicht möglich oder erwünscht. Sei es wegen der Erhaltung des Objekts und Ortsbilds sowie der Parkanlage, wegen der touristischen

Entwicklung des Orts ohne Aufweichung der Hotelzone, wegen Nutzungsreserven auf dem Areal oder anderem. In diesem Zusammenhang würde es Sinn machen, diese Wohnungen aus dem Hotelareal auszusiedeln und an einer geeigneten Stelle im Ort zu errichten.

Sie haben auch die Umnutzung unrentabler Hotels angesprochen. Das ist zurzeit im Umfang von maximal 50 Prozent möglich. Würde diese Klausel fallen, wäre das doch eine klassische Umgehung des Zweitwohnungsgesetzes?

Es kann durchaus sinnvoll sein, ein brachliegendes Hotel vollständig abzubrechen und nur die 50 Prozent Wohnungen ohne Nutzungsbeschränkung zu realisieren, insbesondere, wenn keine Nachfrage für zum Beispiel Erstwohnungen oder Gewerberäume im Ort besteht. Bei Hotels in Innerortslagen kann die Gemeinde sogar ein Interesse haben, dass eine Hotel-Liegenschaft abgerissen und nur zur Hälfte wiederaufgebaut wird. So kann Freiraum für die Verbesserung der Ortsgestaltung entstehen. Weiter kann es regionalwirtschaftliche Interessen geben, das bestehende Hotelportfolio im Gesamtkontext in einem Ort zu optimieren. Hierzu kann es sinnvoll sein, zwei oder mehrere Hotels zu vereinen und auf einem Hotelareal zu erhalten und auszubauen und ein anderes ungeeignetes Hotelareal vollständig in Zweitwohnungen umzunutzen. Das ist heute aber nicht möglich.

Es braucht mehr Handlungsspielraum zugunsten der Entwicklung der Tourismus- und Beherbergungswirtschaft. In diesem Sinn wäre das Zweitwohnungsgesetz, ohne die Schutzziele der Initiative zu untergraben, zu verbessern.

Welches sind aus Ihrer Sicht die gravierendsten Auswirkungen des Zweitwohnungsgesetzes für die touristischen Regionen der Gebirgskantone?

Die Regionen im Alpenraum können sich nicht gleich entwickeln wie die Regionen im Mittelland. In vielen Tälern ist man auf den Tourismus, die Wasserkraftnutzung und die Landwirtschaft angewiesen; die Arbeitsplätze und die Besiedlung dieser Täler hängen von diesen Wirtschaftssektoren ab. Das Zweitwohnungsgesetz hat nicht nur das Verbot der Erstellung von sogenannten kalten Zweitwohnungen, welche die Bauwirtschaft getroffen hat, zur Folge. Auch der Erstwohnungsbau wird behindert – das Bundesgericht erachtet es für nötig, bei gewissen Überbauungen mit Erstwohnungen einen Bedarfsnachweis zu erbringen – dies im Unterschied zu Gemeinden, in denen das Zweitwohnungsgesetz nicht gilt. Das ist eine ungerechtfertigte Ungleichbehandlung und hemmt Investoren. Das bedeutet teils faktisch ein Überbauungsverbot für rechtskräftige und rechtskonforme Bauzonen im Berggebiet.

Sie haben auch den Erstwohnungsbau angesprochen.

Ja, weil eine Erstwohnung in einer ländlichen Region, wo kaum ein Erstwohnungsmarkt herrscht, mit einem massiven Wertverlust konfrontiert ist. Das stellt ein grosses finanzielles Risiko dar, welches auch Einheimische hindert, eine Erstwohnung zu erstellen.

Eine weitere negative Auswirkung des Gesetzes für Tourismusregionen ist, dass sich Beherbergungsbetriebe nur im Rahmen des Zweitwohnungsgesetzes entwickeln dürfen, was eben-

falls erschwerend wirkt für die touristische Entwicklung. Das Gesetz ist für einige Regionen ein geeignetes Instrument, ich denke da an touristische Hotspots, die auch noch einen Erstwohnungsmarkt bieten, für andere Regionen, die auf sanften Tourismus in den Tälern setzen und die eigentlich keinen Zweitwohnungsbauboom erleben, sondern eher von Abwanderung betroffen sind, zu einschränkend und starr.

Sie fordern auch neue Definitionen im Gesetz und in der Verordnung. Warum?

Die Begrifflichkeiten und Definitionen des Zweitwohnungsgesetzes rund um den «strukturierten Beherbergungsbetrieb» gründen auf einem alten Beherbergungsverständnis, das heisst klassische Hotellerie, welches den sich sehr dynamisch wandelnden Bedürfnissen im Beherbergungsmarkt und den daraus entstehenden Beherbergungsformen, beispielsweise Bed & Breakfast, Serviced Apartments oder andere keine Rechnung tragen. Die Definitionen sind eher starr und verhindern damit teilweise innovative Entwicklungen im Bereich der warmen Betten. Um wettbewerbsfähig und marktfähig zu bleiben, braucht die Beherbergungswirtschaft zukunftstaugliche Möglichkeiten. Hierfür bedarf es neuer Definitionen im Gesetz und in der Verordnung, auch um Rechts- und Investitionssicherheit zu schaffen.

*Regierungsrat Marcus Caduff ist Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales. Er ist von Amtes wegen in der 1981 gegründeten Regierungskonferenz der Gebirgskantone. Dieser gehören neben Graubünden auch die Regierungen der Kantone Uri, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Appenzell Innerrhoden, Tessin und Wallis an.



«Ungleiche Entwicklung»: Regierungsrat Marcus Caduff Archivfoto: Reto Stifel

«Unser Frühling ist ungewohnt...»

Margarita Tichler, Studentin, Madulain

«Ich denke an die ersten Sonnenstrahlen, die auf meine Haut treffen und an die schöne Wärme, die langsam wieder ins Tal zurückkommt. Ich freue mich, dass ich wieder auf dem Balkon sitzen und mein Buch lesen kann. Wenn ich an den Frühling denke, denke ich, wie die Natur zu neuem Leben erwacht. Der Winter ist wie eine grosse weisse Decke, welche die Natur überzieht. Alles ist still, denn die Töne werden vom Schnee gedämmt. Der Frühling bringt die Töne zurück ins Engadin. Die Zugvögel kehren zurück und man erwacht mit dem Vogelzwitschern am Morgen. Auch die Menschen werden nach der dunklen Winterzeit wieder aktiver und es zieht sie heraus an die frische Luft. Die Tiere erwecken aus dem Winterschlaf. Das Leben kommt mit dem Frühling wieder zum Vorschein.

Für mich ist der Frühling eine Vorbereitung auf die Sommerzeit. Er ist ein Übergang vom kalten Winter in den schönen und warmen Sommer. Der Schnee schmilzt, die kalten Tage werden immer seltener und langsam spriessen die ersten Blumen auf den Wiesen. Das alles geschieht aber in einem sehr langsamen Tempo bei uns im Engadin. Ich denke, dass der Frühling deshalb hier eine andere Bedeutung hat als der Frühling im Unterland. Hier blühen Ende März noch keine Bäume und die Wiesen sind im Mai immer noch braun. Auch wenn der Frühling grossenteils nicht unbedingt schön grün und blühend ist, hat er andere Vorteile. Man kann zum Beispiel am Morgen auf

der Diavolezza Skifahren und am Nachmittag im T-Shirt auf der Terrasse sitzen und die Sonne mit Freunden und Familie geniessen. Das schätze ich sehr an unserem Frühling.

Während der Schulzeit hatte der Frühlingsanfang die Bedeutung, dass man das Schuljahr fast überstanden hatte. Das Semester kam zu einem Ende und alle haben sich bereits auf die Sommerferien gefreut. Ich denke, dass viele Kinder und Jugendliche diese Jahreszeit im Engadin aber erst seit letztem Jahr von Anfang bis Ende erlebt haben. In den Maiferien gehen die Familien oft weg. Man verlässt das winterliche Engadin Anfang Mai und wenn man zurückkommt, ist die Atmosphäre oft schon sommerlich. Durch die Coronapandemie haben viele Familien die Maiferien wieder im Tal verbracht. Ich denke, dass Corona dieses Jahr die Menschen im Frühling weniger einschränken wird als im vergangenen Winter. Kaum zeigen sich die ersten Sonnenstrahlen, möchten alle auf einer Restaurant-Terrasse sitzen. So sind die geschlossenen Restaurants zum Beispiel kein Problem mehr. Im Frühling hat man auch mehr Möglichkeiten, draussen etwas zu unternehmen. Viele Leute werden rausgehen und dadurch wird die Ansteckungsgefahr auch geringer. Diesen Frühling freue ich mich darauf, dass ich wieder ohne Thermokleider, Handschuhe und Stirnband joggen gehen kann. Ich freue mich schon jetzt auf den schönen Panoramaausblick nach einem langen Wandertag und auf das Grillieren mit Freunden am Stazersee. Ich freue mich sehr auf den Frühling und auf alles, was er mit sich bringt.» (av)



Sonnige und warme Tage auf der Terrasse wünscht sich Margarita Tichler diesen Frühling.

Foto: z. Vfg.

«Frühling ist, wenn die Bäche wieder reden»

Corado Niggli, Revierförster, Sils/Silvaplana

«Ich war schon als Kind eher ein Einzelgänger und habe mich oft in den Wald zurückgezogen. Obwohl man den Wald früher nicht als Ruheort aufsuchte, sondern um dort zu arbeiten. Dass die Menschen im Wald wieder vermehrt die Ruhe suchen, ist ein Trend der letzten Jahre. Jetzt in der Corona-Zeit brauchen die Menschen die Verbindung zum Wald, sie finden dort die Einsamkeit und den Abstand zur Welt. Das freut mich natürlich und bestätigt mich in meiner Arbeit als Förster, denn es zeigt, dass der Wald wieder als schützenswerter Naturraum wahrgenommen wird. Jetzt gerade hat der Wald einen ganz besonderen Reiz. Frühling ist dann, wenn die Bäche wieder mit einem reden und die Vögel zwitschern. Und ich schaue optimistisch in die Zukunft. Auch das habe ich im Wald gelernt. Denn dort ist auch nicht immer alles perfekt oder verläuft nach Plan. Die Natur lehrt einen, Gegebenheiten zu akzeptieren. So auch mit Corona. Die Pandemie haben wir bei uns in der Arbeitsgruppe sehr gut überstanden, auch da wir regelmässig Betriebstestungen durchführten. Ich denke, jetzt im Sommer werden wir einen Schritt nach vorne machen, vor allem mit den voranschreitenden Impfungen. Für uns stehen jetzt im Frühjahr aber erstmal Aufräum- und Kontrollarbeiten an. Es gilt zu prüfen, wie der Wald den Winter überstanden hat und zu priorisieren, welche Arbeiten am dringendsten sind. Doch dieses Jahr hat der Winter dem Forst nicht so sehr zugesetzt, es gab wenig Schneedruck und demzufolge wenig Forstschäden. Wobei Schäden immer relativ sind – ein Wald lebt von ständiger Ver-

änderung, ein umgefallener Baum ist eine natürliche Selektion.

Die Lärche fasziniert mich am meisten. Sie ist ausgestattet mit viel Cleverness und Anpassungsfähigkeit und schafft es immer wieder aufs Neue in dieser rauen Umgebung zu überleben. Die Arve hingegen ist stur und unnachgiebig. Die verschiedenen Charakteristika der Bäume sind interessant zu beobachten. Und in meinem Revier hat jeder Baum einen eigenen Charakter. Das wird mir manchmal zum Verhängnis, zum Beispiel wenn ich eine dreihundertjährige Lärche durch das Anzeichen zum Tode verurteilen muss. Das ist immerhin ein vierfaches Menschenleben. Und ich komme als Mensch und Förster, stelle mich vor dieses Individuum, umkreise es und bestimme dann: «Du musst sterben.» Das geht nur, wenn man mit sich selbst im Reinen ist und wenn man erkennt, dass der Tod dieses einzelnen Lebewesens zum Wohl der Bäume ringsum ist. Ich muss mir also die Zeit dafür nehmen, den Baum einzeln anzusprechen und seinen Platz im Gesamtgefüge zu erkennen. Wenn ich den Baum dann anzeichne, muss ich mir zu hundert Prozent sicher sein und es muss für mich im Herzen stimmen. Es kommt auch immer wieder vor, dass ich eine Entscheidung zurücknehme und einen Baum im Nachgang verschone. Ich gehöre diesbezüglich eher zu der zurückhaltenden Sorte, die tendenziell weniger Forst schlägt als zuviel. Ich denke, ich fahre mit dieser Strategie ganz gut, denn dieser Wald hier ist gesund, zu erkennen an den Pilzen und Flechten, die sich über den Waldboden ziehen, der Pflanzenvielfalt, den Ameisen, den Insekten, den Vögeln und der ganzen Geräuschkulisse. Man hört es – der Wald erwacht jetzt wieder zum Leben.» (dk)



Als Förster erlebt Corado Niggli den Frühling in der wiedererwachenden Natur.

Foto: Denise Kley



Göri Klainguti ama la prüma plövgia choda da prümvavaira.

fotografia: Jon Duschletta

«Ridicul da dir, chi nu detta prümvavaira»

Göri Klainguti, paur pensiuno e poet, Samedan

«La prümvavaira es bella! Surtuot cur chi plouva ed es chod, cur cha's vezza as sdasder la natüra ed a crescer es que üna bellezza unica. Qualchosa, cha già d'iffaunt m'ho plaschieu ourdvard bain. Adonta cha l'ora fo al mumaint darcho chaprizis, a'm pera ridicul da plaundscher, ch'in Engiadina nu detta üngüna prümvavaira. Quella es bainschi co, suvenz già in avrigl, cur cha's oda a murmurar l'ova suot terra u suot la naiv. Perque sun dis scu d'incuort, cur cha la Val es cuverta cun nüvlas pessantas e plouva üna plövgia choda, qualchosa dal pü bel chi do. D'he lönych spetto sün quist mumaint.

Gnand pü vegl, eau dvaint quist an 76, am sfadia l'inviern vi e pü. Da kindel d'eira que natürelmaing auncha oter, ma hoz giod eu mumaints scu aunz ün mais, cur cha naiv cuvernaiva auncha bod tuot la planüra intuorn chesa e be ün o duos dis pü tard d'eir'la già bod sparida. Eu vezz fich gugent eir, cur cha'ls rests da l'inviern as schoglian in fuorma da la naiv asca, surtratta d'aguoglias, da ramma e ramins dal god ed eir la savurina particulera, quel uduirin da marsch... As po vzair in möd filosofic u na, ma l'Engiadinais as cuntainta da poch. Da poch? Pensè be als utschels, chi cumainzan a chanter già in schner u favrer in crusch e traviers tres il god, al marteller dal pichalain ed a tuot la sulvaschina chi's fo viva tmücha a l'ur dal god.

Insembel cun mia duonna Seraina viv eu uossa già passa trent'ans sün quist bain puril, l'Acla Chuoz. Creschieu sun eau a Puntraschna, Serai-

na a Ramosch, ed insembel vains trat sü duos figlias. Üna ho surpiglio la puraria ed eu güd ad ella auncha in stalla u cun fer cun fain. Co, a l'ur da la pista dal eroport, es la canera dals eroplans moderata. Propcha canera faun be elicopters u jets dal militar. Taunt dapü gioudains co daspö ün pèr ans la vicinanza dal Flaz. Eir, sch'eu da quel temp d'eira cunter il proget da spuster il flüm, perche cha quel ho separo nos terrain agricul. Hoz vez eu quist fat natürelmaing oter, positiv e scu üna fich buna roba. Il Flaz, mieu flüm d'infanzia a Puntraschna, es uschè darcho turno tar me, che meraviglia. Insomma am plescha fich bain tuot que chi'd es capito ils ultims ans e capita inavaunt culla revitalisaziun da l'En ed oters flüms ed ovels in tuot l'Engiadina. E na be que, eir cha tres que sun darcho turnedas in Engiadina bes-chas scu la lutra u il castor – quel d'heja dafatta già vis svesa – es ourdvard fascinant, nischì?

Es uossa auncha quista pandemia chi'ns schaschina. Co incleg eu fich bain il virus svesa, ma que ch'eu nun incleg, es la gliעד. Tuot quels chi haun temma da's lascher vacciner u quels chi crajan, cha tuot saja be üna finta – que am fo ün zich pissers. A la fin acceptains nus eir d'ir cul Auto. Perche dime-na nu stess eu accepter otra roba tecnica scu üna vaccinaziun? Scha's voul metter in dumanda tuot, alura am pera, cha's po glivrer cun tuot la scienza.

Pel pü am manchaiva in quist temp il ster in cumpagnia, ils discuors profuonds e main profuonds e mieu café quotidiana al tavulin dal Laager. Almain cha l'ora ho permiss traunter aint da baiver darcho ün café sün terrassa. Da que vains profito, eau e Seraina.» (jd)

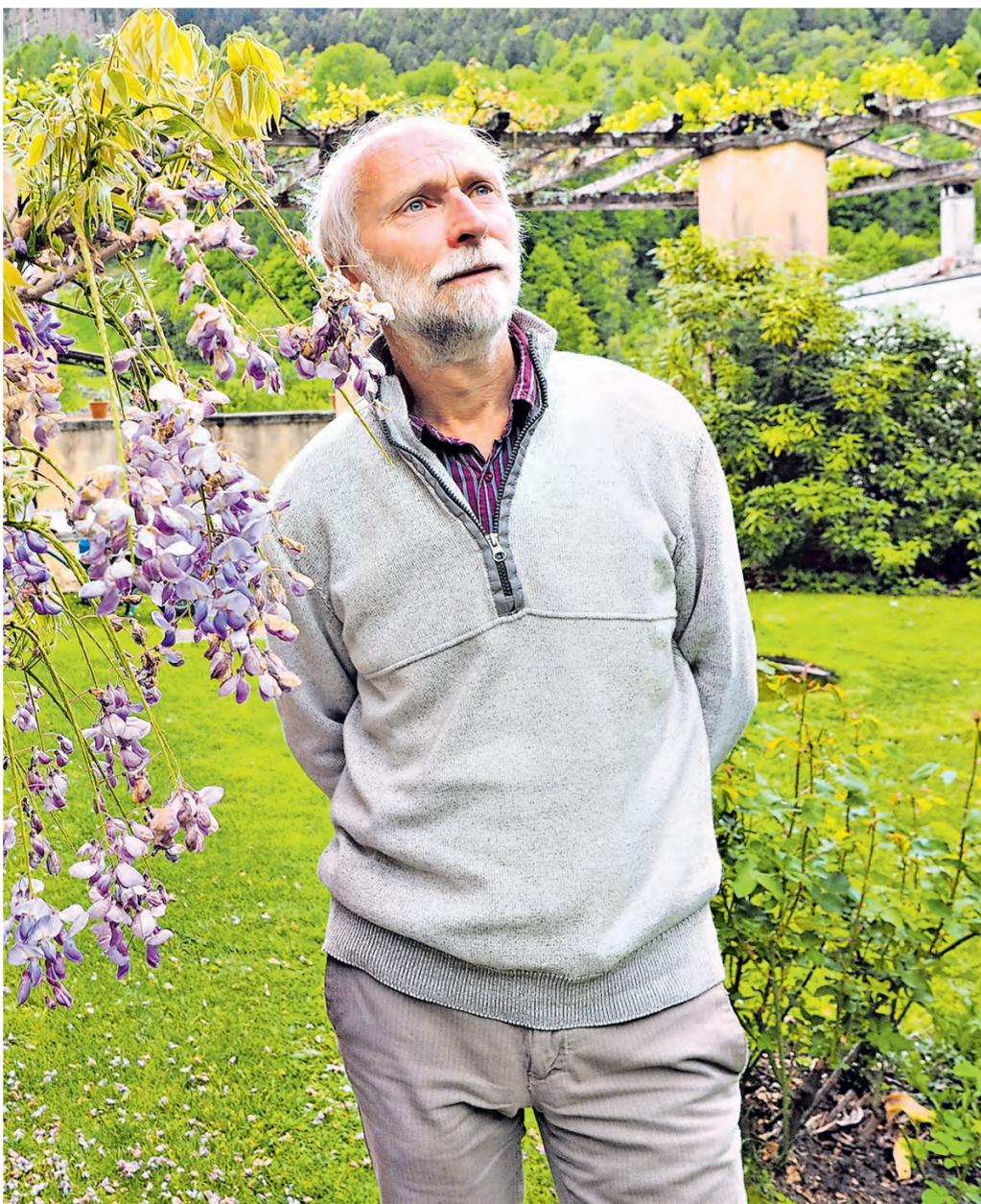
«Ich freue mich auf das ganz Alltägliche»

Arnout Hostens, Gastgeber Villa Garbald, Castasegna

«Für mich war diese Corona-Zeit eine gute Zeit, in dem Sinne, als sie Einschränkungen brachte und wenn man sich in diesen wohl fühlt, dann geht es in die Tiefe. In dieser bewege ich mich sehr gerne. Ich bin nie ein Mensch gewesen von Breite, die Beliebigkeit war nie mein Fall. Wenn man im Bergell lebt, muss man sich eh einschränken. Ich sehe mich als privilegiert an, denn im Grunde genommen habe ich über Monate ein bedingungsloses Grundeinkommen genossen. Ich wurde also bezahlt, musste aber weniger arbeiten. Keine Verpflegung, kein Kochen, keine Betreuung von Gästen. Das eröffnete mir neue Möglichkeiten in meiner neuen Freizeit. Ich konnte eine neue Freundschaft vertiefen; wir haben uns zweimal die Woche getroffen und musiziert. Ich spielte Klavier, er Querflöte. Dann haben wir eine Altherren-Fussballmannschaft gegründet. Alle 60 und älter. Wir holten uns zusätzlich Jungs aus der Umgebung und konnten so auf dem Campo sportivo jeweils einen Match austragen. Vor allem aber konnte ich in dieser Corona-Zeit eines tun: Täglich am Vormittag philosophische Werke lesen. Während fast zehn Monaten habe ich Primärtexte gelesen. Ab René Descartes, im Moment bin ich bei Kant. Seit ich über Friedrich Nietzsche doktriniert habe, habe ich nicht mehr so systematisch gelesen. Von da her sehe ich diese Corona-Zeit überhaupt nicht als etwas Negatives. Als positiv hingegen schätze ich die Perspektive ein, dass wir diese Corona-Krise bald bewältigen werden. Die Menschheit hat wahrscheinlich noch nie eine Pandemie so schnell überwunden. Ich freue mich darauf, bald wieder Gast-

geber und Gast zu sein. Zudem freue ich mich auf das Wegfallen der Grenzen. Dann habe ich wieder die Möglichkeit, ab Milano mit dem Nachtzug nach Belgien zu fahren. Ich habe meine Eltern seit eineinhalb Jahren nicht mehr gesehen. Auf das ganz Alltägliche, das ganz Normale freue ich mich ebenfalls. Beispielsweise auf das Kastaniendier vis-à-vis auf der Terrasse des Hotels Post. Immer bewusst zu leben, ist anstrengend. Auflagen zu befolgen und diesbezüglich ständig à jour zu bleiben, ermüdet. Einen Platz zu haben in einem geplanten Tag kann hingegen sehr angenehm sein. Alltäglichkeit ist wichtig, das Vertraute ist angenehm. Das ist mir in dieser Corona-Zeit bewusst geworden. Zudem hat mir diese Krise vor Augen geführt, wie nackt und verletzlich wir Menschen doch sind, auch wir, die wir in einer Wohlstandsgesellschaft leben. Es ging sehr schnell um existenzielle Dinge wie Gesundheit und Geld. Aber mit einem bedingungslosen Grundeinkommen befanden sich viele in einer bequemen Situation.

Ab Mitte Juni haben wir wieder Gästere Reservationen. Allerdings sind wir dann noch nicht wieder im Vor-Corona-Zustand. Wir werden immer noch Masken tragen und Abstand halten. Nicht nur als Gastgeber, auch als Gast mag ich das nicht, denn das ist alles andere als sinnlich. Gastronomie hat viel mit Sinnlichkeit zu tun. Aber, wenn jemand ständig am putzen ist und Plexiglas-Wände aufstellt, kommt wenig Appetit auf. Zudem mag ich die Gesichtsmaske nicht. Die Mimik fehlt und das Feinsensorium im Gesicht ist weg. Also diese Perspektive erfreut mich nicht. Aber in absehbarer Zeit werden wir – so hoffe ich doch – wieder zur früheren Normalität zurückfinden.» (mcj)



Arnout Hostens hat die Corona-Monate voll ausgekostet.

Foto: Marie-Claire Jur

CINEMA REX Pontresina

Freitag, 21. – Montag, 24.5.

Fr-Mo 18 Rum/d-D ab 12/10J
Suot tschël blau
 Samedan in den 80-er und 90-er Jahren
 Fr-Mo 20.30 E/df ab 12/10J Premiere
Ammonite
 Ein Liebesfilm mit Kate Winslet
 Sa-Mo 14 D ab 6/4J
Binti
 Sa-Mo 16 D ab 12/10J
Sami, Joe und ich

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

MIDNIGHT

WWW.CLUBMIDNIGHT.CH

ZIZERS

3 X 30 MIN.
 NUR CHF 309.- STATT 390.-
gültig 30 Tage ab Kaufdatum

24H- SENIOREN BETREUERIN

dt. erfahrene liebevolle Frau 55 J.
 Tel. +49 178 286 38 44

Electra Buin ➔ Triulzi ➔

IHRE ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Electra Buin SA

Scuol, Zernez
www.buin.ch

Triulzi AG

St. Moritz, Silvaplana, Bergün/Bravuogn
www.triulzi.ch

360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**



WWW.ENGADINERPOST.CH

ALSOFT INFORMATIK AG

► Hardware ► Software ► Netzwerke ► Security ► Support
 ► Cloud ► Virtualisierung ► VoIP



ALSOFT Informatik AG
 Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG 7417 Paspels
 Tel. 081 650 10 10 info@alsoft.ch www.alsoft.ch

FIDUCIARIA GODENZI

CONSULENZA • REVISIONE • SERVIZI IMMOBILIARI

ZU VERMIETEN RESTAURANT «POZZOLASCIO»
 Berninapass - Valposchiavo - Graubünden - Schweiz

- Restaurant/Bar mit Terrasse und Parkplatz
- Bar/Gaststube mit 15 – 20 Sitzplätzen
- Angrenzender Saal mit 50 Sitzplätzen
- Terrasse mit 30 Sitzplätzen
- Ab sofort für die Sommersaison

Für Informationen:
 Fiduciaria Godenzi · 7742 Poschiavo
 T +41 81 834 62 85 · E info@fiduciaria-godenzi.ch

Grosser Altgold Ankauf / cumprita d'or vegl

Im Hotel Sonne, via Sela 11, 7500 St. Moritz
Freitag, 21. Mai 2021 von 10.00 bis 17.00 Uhr
 Schmuck, Goldmünzen, Gold aller Art. Silber 925 und 800.
 Armbanduhren, auch defekte.
 Wyss / Ostertag: 078 850 67 64



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

In der Chesa Puoz, Via Suot Crasta 40, vermieten wir eine:

4-Zimmer-Wohnung im DG

Bezugstermin:
 1. Oktober 2021

Mietzins:
 Nettomietzins Fr. 1'409.-
 Nebenkosten akonto Fr. 150.-
 Garagenplatz Fr. 90.-

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.
Der Bewerbung ist ein Auszug aus dem Betriebsregister beizulegen.

Auskünfte:
 Gemeindeverwaltung Celerina, Tel. 081 837 36 80

Anmeldungen:
 bis am 10. Juni 2021 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina

7505 Celerina, 20. Mai 2021

BETRIEBSKOMMISSION
 DER GEMEINDEEIGENEN WOHNBAUTEN

Zur Ergänzung unseres Teams in **St. Moritz** suchen wir eine/einen

Medienfachfrau/mann 100%

auch Teilzeit möglich

Wir sind das Medienhaus im Engadin. Wir bieten unserer Kundschaft eine breite Palette an Medien- und Kommunikationsdienstleistungen im Bereich Print und Online an. Viele spannende Aufgaben rund um die Planung, den Verkauf, die Umsetzung und die Entwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen gehören zum Arbeitsalltag unserer Medienfachfrauen und -männer.

Sie sind kontaktfreudig, offen und kommunikativ

Sie sind eine selbstständige und systematische Arbeitsweise gewohnt

Sie haben Freude im Umgang mit IT-Anwendersystemen

Dann sind Sie bei uns richtig.

Wir erwarten eine abgeschlossene Berufsausbildung, gute Kenntnisse im Bereich Büro/Administration und sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache. Italienisch- und Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Es erwartet Sie ein motiviertes Team sowie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Engadiner Unternehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre elektronischen Bewerbungsunterlagen zu Händen von Philipp Käslin: p.kaeslin@gammetermedia.ch, Tel. 081 837 91 22

Gammeter Media AG | Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz | www.gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 17.5. bis Samstag, 22.5.21



-25%
11.90
 statt 15.90

**VALPOLICELLA
 RIPASSO DOC
 SUPERIORE**
 Zeni, Italien, 75 cl, 2018

-20%
6.20
 statt 7.80

WERNLI BISCUITS
 div. Sorten, z.B.
 Japonais, 2 x 100 g



-20%
5.20
 statt 6.50

ZWEIFEL CHIPS
 Paprika oder nature, 280 g

-28%
9.90
 statt 13.90

**FAMILIA
 MÜESLI**
 div. Sorten, z.B.
 c.m. plus original, 2 x 600 g



-31%
9.-
 statt 13.20

**ELMER
 CITRO**
 6 x 1,5 l

-21%
3.70
 statt 4.70

**VOLG
 SCHWEIZER RAPSÖL**
 1 l



-33%
16.90
 statt 25.30

HAKLE TOILETTENPAPIER
 div. Sorten, z.B.
 pflegende Sauberkeit, 4-lagig, 24 Rollen

-37%
18.90
 statt 30.45

MAGA
 div. Sorten, z.B.
 Color, Pulver, Box, 40 WG



-21%
10.90
 statt 13.90

**FELDSCHLÖSSCHEN
 ORIGINAL**
 10 x 33 cl

-31%
14.90
 statt 21.90

WHISKAS
 div. Sorten, z.B.
 1* Ragout in Gelee, Geflügel, 24 x 85 g

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

**AGRI NATURA
 ST. GALLER
 BRATWURST**
 4 x 130 g



-31%
7.95
 statt 11.60

-35%
2.90
 statt 4.50

**ZUCKERMAIS
 PASTEURISIERT**
 Schweiz, Stück, 500 g



-34%
3.90
 statt 5.95

PFIRSICHE GELB
 Spanien, per kg

-24%
4.50
 statt 5.95

BAER CHÄS HAPPILY
 Original, 4 x 50 g



-25%
1.80
 statt 2.40

LATTESSO
 div. Sorten, z.B.
 Macchiato, 250 ml

-23%
3.60
 statt 4.70

**AGRI NATURA
 SCHWEINSSTEAK**
 mariniert, per 100 g



-20%
3.95
 statt 4.95

**AGRI NATURA
 BRATSPECK**
 160 g

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

**OVOMALTINE
 SCHOKOLADE & BISCUITS**
 div. Sorten, z.B.
 Schokolade, 5 x 100 g

9.95
 statt 14.25

VOLG BISCUITS
 div. Sorten, z.B.
 Bärenatzen, 400 g

2.80
 statt 3.30

VOLG KONFITÜREN
 div. Sorten, z.B.
 Erdbeeren, 450 g

2.30
 statt 2.95

INCAROM ORIGINAL
 2 x 275 g

10.60
 statt 13.30

VOLG ESSIGGEMÜSE
 div. Sorten, z.B.
 Delikatess-Gurken, 200 g

1.40
 statt 1.70

ORAN SODA
 Dose, 33 cl

-95
 statt 1.30

AXE DUSCH & DEO
 div. Sorten, z.B.
 Africa, Dusch, 3 x 250 ml

9.30
 statt 11.70

HAKLE FEUCHTTÜCHER
 Pflegende Sauberkeit, 4 x 42 Stück

8.90
 statt 13.60

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Volg
 frisch und fründlich

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Startschuss zur Rundum-Erneuerung nach 150 Jahren

Am Montag wurden die Arbeiten zur Sanierung und Erweiterung des Gasthauses Albula Hospiz in Angriff genommen. Weil das Gebäude der Gemeinde La Punt gehört, muss diese auch den Vier-Millionen-Kredit stemmen. Unterstützung bekommt La Punt – dank Sturm Vaia – von der Gebäudeversicherung.

JON DUSCHLETTA

Während am Dienstag Vertreter von Gemeinde, Baufirma und Architekturbüro vor dem Gebäude einen kurzen, symbolischen Spatenstich medienwirksam inszenierten, machten sich im Hintergrund Bauarbeiter bereits eifrig ans Eingemachte. Seit Montag haben diese nämlich begonnen, die Inneneinrichtung und auch schon innenliegende Gebäudeteile zu demontieren, herauszureissen und zu entsorgen.

Das Gasthaus Albula Hospiz liegt auf 2315 Metern über Meer auf dem Kulminationspunkt des Albulapasses, ist, wie der Alpenpass auch, nur während den Sommermonaten geöffnet und blickt auf eine 150-jährige Geschichte zurück. «Ein schöner Ort», wie der Präsident der Gemeinde La Punt Chamues-ch, Jakob Stieger, nach dem Spatenstich schwärmte, «und als historischer Übergang und markante Eingangspforte ins Engadin auch ein bedeutsamer Ort.»

Im Sinne des Vorbesitzers

Das Gasthaus Albula Hospiz wurde 1871 erstellt, in den 150 Jahren seither als solches verwendet und erlebte damit den Wandel einfacher Säumerwagen über die Postkutsche bis hin zum heutigen, motorisierten Individualverkehr und dem boomenden Langsamverkehr. 2015 kaufte es die Gemeinde La Punt Chamues-ch für rund 800 000 Franken vom vormaligen Besitzer Traugott Poltera, der hier mitunter seine Kindheit verbracht hatte. Polteras Vater war Gastwirt und auch angestellter Wärter der Höchstspannungsleitung, welche über den Albulapass führt und lebte zeitweise das ganze Jahr über auf der Passhöhe.

«Es war der ausdrückliche Wunsch Traugott Polteras, das Gasthaus als solches weiterzuführen», so Jakob Stieger, der anfügte, dass Poltera mit dem Verkauf an die Gemeinde ganz bewusst verhindern wollte, dass das Gasthaus womöglich zu einem Spekulationsobjekt verkommen würde und dafür auch bereit war, auf einen Mehrerlös zu

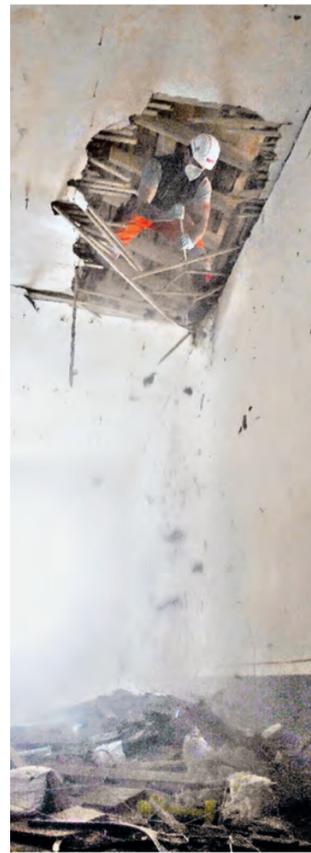
verzichten. «Aber», so Stieger, «ist es selbstverständlich nicht Kernaufgabe einer Gemeinde, ein solches Haus zu besitzen und zu betreiben. Mit dem Kauf haben wir uns aber gleichermaßen verpflichtet, es zu unterhalten.»

Der mit Sanierung und Erweiterung beauftragte Architekt Ernst Huber zeigt im Innern des Gebäudes, weshalb eine Sanierung unumgänglich geworden war: «Der alte Holzkochherd ist seit Jahren durchgebrannt, verwandelte die Küche

regelmässig in eine Sauna und auch der Dampfzug hätte keiner Prüfung mehr standgehalten.» Solche Beispiele maroder Infrastruktur gibt es auf Schritt und Tritt. Eigentlicher Auslöser der Sanierung war aber der Herbststurm Vaia, der



Das Bild des altherwürdigen Gasthauses am Albulapass wird sich vor allem im Innern stark wandeln. Fotos: Jon Duschletta



Ende Oktober 2018 auch über Teile des Oberengadins fegte, grosse Waldschäden hinterliess und am Albulapass verschiedene Masten der Höchstspannungsleitung umriss und auch das Dach des Gasthauses zerstörte.

«Glücksfall» Sturm Vaia

Der Sturm war dahingehend ein «Glücksfall» für die Gemeinde, als dass die Kantonale Gebäudeversicherung nicht nur Gelder für Sofortmassnahmen und erste Instandstellungsarbeiten wie ein Notdach freigab, sondern für die weitere Sanierung einen zusätzlichen Pauschalbeitrag von 310 000 Franken zusicherte. Dieser Beitrag ist laut Gemeindeschreiber Urs Niederegger bewusst nicht in den Sanierungskredit eingeflossen. Ein Kredit über 3,9 Millionen Franken, den die La Punter Stimmberechtigten im Dezember 2020 grossmehrheitlich und mit fünf Gegenstimmen beschlossen hatten.

Ernst Huber hofft, dass die von der Denkmalpflege begleiteten Sanierungsarbeiten im Sommer 2022 abgeschlossen und das Gasthaus wiedereröffnet werden kann. Dannzumal wird wohl nur das äussere Erscheinungsbild an die alten Zeiten erinnern. Der Richtung Albulatal gelegene Anbau weicht einer grossen Aussenterrasse, die Parkplätze werden an die andere Strassenseite verlagert und auch Innen bleibt fast kein Stein auf dem anderen. So wird das Notdach durch neue, isolierte Dachelemente aus Holz ersetzt, die Treppen samt Fluchtweg werden neu konzipiert, die Küche in einen an die Hinterseite des bestehenden Gebäudes geplanten Anbau verlegt, der ehemalige Kiosk in die Gaststube integriert und auch die Zimmer werden erneuert (siehe Front). Dabei bleiben die bisherigen Sitzplätze bestehen, rund 45 in der Gaststube und 80 auf der Terrasse, wie auch die 18 bis 20 Betten für Personal und Gäste.

Fit für die nächsten 25 bis 30 Jahre

Ebenfalls erneuert werden müssen die nur rudimentär vorhandene Kläranlage und die schon gut 50-jährige Trinkwasserversorgung. Bei letzterer zerstörte 2019 eine Lawine zusätzlich die Wasserfassung. In diesem Zusammenhang sprach der La Punter Soverän erst Anfang Mai einen Kredit über 115 000 Franken für die Realisierung eines kleinen Kraftwerkes zur Nutzung ebendieses Wassers. Der laufende, auf fünf Jahre befristete Vertrag mit der aktuellen Pächterin Gabriela Spinnler wird laut Niederegger für die Dauer der Sanierungsarbeiten aus- und zum Zeitpunkt der Wiedereröffnung fortgesetzt.



Spatenstich mit, von links nach rechts: Architekt Ernst Huber, Baumeister Gian Marco Hotz der beauftragten Baufirma Rocca + Hotz AG, Gemeindepräsident Jakob Stieger und Gemeindeschreiber Urs Niederegger.

Anzeige



CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Wir suchen nach Vereinbarung im Bereich «Ospidal – interdisziplinäre Akutstation» eine/n

Dipl. Pflegefachfrau/-mann DN II, HF/FH (70-100%)

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol



Informationen unter
www.cseb.ch/jobs

Hausärzte können jetzt impfen

Regierungsmitteilung Wie die Regierung mitteilt, können in Graubünden neu auch Hausärztinnen und Hausärzte Corona-Impfungen anbieten.

Die limitierten Impfstoffmengen werden nach kantonalem Impfplan priorisiert und richten sich an die jeweiligen Hausarztpatientinnen und -patienten. Bis Ende Juni 2021 werden insgesamt rund 90 000 Impfstoffdosen erwartet. Um diese Mengen rasch möglichst zu verimpfen, werden ab nun neben den regionalen Impfzentren sowie den zeitlich befristeten Impf-Pop-ups auch 124 Hausarztpraxen im ganzen Kanton Impfungen anbieten. Diese können limitierte Impfstoffmengen für deren Patientinnen und Patienten abrufen und werden diese nach kan-

tonalem Impfplan priorisieren. Personen mit schweren chronischen Vorerkrankungen sowie über 75-Jährige erhalten weiterhin prioritären Zugang zur Impfung.

Auch die Impfzentren werden ihre Kapazitäten aufgrund der grösseren Impfstofflieferungen in den nächsten Wochen erhöhen können. Von einem Ansturm auf die Hausarztpraxen wird abgeraten, da jede Hausarztpraxis, die sich an der Impfkation beteiligt, vorerst nur über eine beschränkte Anzahl Impfdosen verfügen kann.

Personen, die durch die Hausärztin oder den Hausarzt geimpft wurden, werden aufgefordert, allfällige Termine oder Voranmeldungen in Impfzentren zu annullieren, damit die Planung der Impftermine vereinfacht wird. Um

doppelte Terminvergaben (Impfzentrum / Hausarztpraxen) zu vermeiden, werden die Impfwilligen gebeten, sich vom Impfservice in den Impfzentren bei der Impfplattform abzumelden, sofern sie einen Termin in der Hausarztpraxis erhalten. Das ist direkt per SMS / per E-Mail (an impfung@amz.gr.ch) möglich, oder über die Hotline (+41 81 254 16 00).

Bisher wurden in Graubünden über 90 000 Impfungen durchgeführt. Davon rund 35 000 Zweitimpfungen. Rund 80 Prozent der Bündner Bevölkerung über 80 Jahren ist geimpft, sowie 65 Prozent der über 70-Jährigen und 35 Prozent der über 60-Jährigen. Die Informationen zu den Corona-Impfungen werden laufend auf der Webseite www.gr.ch/impfung ergänzt. (staka)

www.engadinerpost.ch



Mas-chalch

Fögl d'infuormaziun official dal cumün da Scuol

Infuormaziuns da la suprastanza cumünala

Turissem: Üna nouva carta da giasts integrescha la mobilità illa regiun

L'organisaziun turistica per nossa regiun introduia insembel culs cumüns da Val Müstair, Zernez, Valsot e Scuol üna nouva carta da giasts. Ella spordscha a partir da l'inviern chi vain – sper otras prestaziuns – eir divers servezzans da mobilità. Ils giasts da l'hotelleria e parahotelleria pon far adöver gratuitamaing dal trafic public (d'ürant la stà eir da las pendicularas Scuol) e's partecipar a passa 70 excursiuns e sportas guidadas per ün predschi redot o perfin gratuitamaing.

La nouva sporta vain finanziada cun ün augmoint da las taxas da giasts. Implü sustegnan ils cumüns e partenaris il proget da pilot cun üna garanzia da deficit pels prüms trais ons. D'ürant quista fasa da test vain analisada la sporta davart seis effets, ils cuosts e l'adöver. In basa a las experiencias as poja lura far adattamaints per l'avegnir.

Scuol: Via da S-charl, proget da sgürezza

La via da S-charl es periclitada da boudas da vegl innan. Impustüt ils ons 2015 e 2017 han devastà boudas ün traquet da var quatter kilometers. Daspö il 2019 es in funcziun ün sistem da preavertimaint. L'on passà han decis il Chantun e'l cumün d'optimar quist sistem. Perquai es gnü elavurà ün proget.

Id es previs da montar barrieras per pudair serrar la via subit chi fa dabsögn. Quistas barrieras funcziunan cun energia solara. Ils autos chi's rechattan tanter las barrieras rivan adüna oura. Ils cuosts sun calculats cun var 300'000 francs (includ il prestüdi da l'on passà). In quel import sun integrats ils cuosts da planisaziun (var 30'000 francs), ils cuosts da gestiun pels ons 2021 fin 2024 (var 65'000 francs) ed aignas prestaziuns (20'000 francs).

Ün tal import vess da gnir deliberà da la radunanza cumünala. La Confederaziun e'l Chantun subvenziuneschan però la gronda part dals cuosts cun 80%. Pel cumün resta ün import da 73'200 francs. La suprastanza cumünala ha deliberà quist credit sco expensa na prevista in basa a l'art. 44 al. 2 cf. 8 lit. a da la constituziun cumünala.

Il proget vain realisà quista stà.

Sauaziun Ftan: Retrar aua dal provedimaint d'aua

La società da miglioraziun Ftan elavura pel mumaint ün proget pella sauaziun da Ftan. Ella ha dumandà al cumün da pudair trar a nüz minch'on tanter 80'000 e 100'000 m³ aua dal provedimaint d'aua. La società survain subvenziuns da la Confederaziun be schi pon garantir chi sauan la prada.

L'intent es da laschar ir il surscul dal provedimaint (Val Ruschna e plü tard eir Champatsch) aint il lai d'accumulaziun sü Schlivera pella sauaziun ed eir pellas pendicularas. Scha'l surscul nu basta as poja ceder daplä aua dal provedimaint. I nun es da tmair cha l'aua pudess gnir s-charsa. Quai resulta dals sclerimaints cha'l provedimaint d'aua ha fat insembel cullas gestiuns tecnicas.

La produenziun da forza electrica as dimnuischa però schi va damain aua tras las turbinas da Furniers e Liuns. I vain stipulada üna convogna a reg. surtour la perdita correspondent.

Pendicularas Scuol SA: Suspendar la restituziun d'ün credit NRP

La radunanza cumünala dals 12 december 2016 ha concess üna süertà da 2 miliuns francs sco garanzia per ün credit NRP dal Chantun pel proget d'innaver Schlivera (NRP = nouva politica regionala).

Las Pendicularas han da restituir al Chantun minch'on üna part da quist credit.

L'andamaint da la gestiun es intschert. I nu's sa neir quant cha'l Chantun e la Confederaziun pajaran sco indemnisaziun da Corona. Perquai han dumandà las Pendicularas Scuol SA a l'Uffizi chantunal per economia e turissem (AWT) da pudair suspendar l'amortisaziun dal 2020 (222'200 francs). Ellas giavüschan plünavant la prolungaziun dal credit per ün on. I vuol l'acconsentimaint dal cumün – sco garant pel credit – per cha l'AWT possa acceptar quistas dumondas.

La suprastanza cumünala (chi'd es autorizada da trar quista decisiun) es perincletta cha las Pendicularas Scuol SA suspendan il pajamaint da l'amortisaziun 2020 e cha'l credit vegna prolungà per ün on.

Sent: parc per skaters

D'ürant var 5 ons d'eira installada sü areal da Palüzot – sco provisorio – üna rampa per rullettas (Inline-Skates), skateboards e kickboards da la firma Element GmbH. Davo cha quist urdegn es gnü transportà inavo sü areal da Gurlaina a Scuol s'ha fuormada a Sent ün'iniziativa da genituors, uffants e singuls exponents da diversas societats. Lur giavüscha es da realisar sü areal da Palüzot ün parc per skaters.

Ils iniziants vessan la pussibilità da comprar per ca. 30'000 francs ün set da rampas cumplet cun 8 elemaints. Ils urdegns sun dovrats, ma collaudats dal post da consultaziun svizzer per la prevenziun d'accidaints (BfU) ed han üna garanzia pels prüms duos ons. Ün argumaint central per investir in quista soluziun – sper il predschi favuraivel e la disponibilità – es eir il fat cha quists elemaints sun plü bass co la rampa da la firma Element. Cun quai es l'utilisaziun main difficila e privlusa. Il cumün ha decis da comprar quists elemaints e da tils installar sülla piazza a Palüzot.

Per quista cumprita ha'l deliberà ün credit da 30'000 francs sco expensa na prevista in basa a l'art. 44 al. 2 cf. 8 lit. a da la constituziun cumünala. Id es previs cha eir il turissem as partecipescha vi dals cuosts. Ils elemaints dvaintan possess dal cumün politic, quai per motivs da mantegnimaint e sgürranzas.

La dumonda da fabrica per quist parc vain publichada prosammaing.

Cluchers: Adattamaints e sanaziuns

Pro'ls cluchers da Guarda, Tarasp e Scuol sun resp. d'eiran da far lavurs. A Guarda as tratta da lavurs per optimar il cling e pel impuls dals sains. A Tarasp es d'installar ün nouv sistem per manisar ils sains ed ün nouv indriz d'ura. Pro'l clucher da Scuol es gnüda sanada quist on la manisaziun.

Tuot quistas lavurs cuostan 35'000 francs, plünavant esa da far quint cun var 10'000 francs per lavurs inaspettadas sco fuonds o raits da sgürezza pels pais da l'ura. Büdschetats per quist on sun però be 15'000 francs. Il cumün ha deliberà perquai 30'000 francs sco expensa na prevista in basa a l'art. 44 al. 2 cf. 8 lit. a da la constituziun cumünala.

Las lavurs sun gnüdas surdattas a la firma Muff Kirchturmtechnik AG, Triengen LU. Quista firma ha üna posiziun importanta in quista sparta e cugnuoscha fin già ils cluchers.

Plünavant es gnüda incumbenzada la falegnamaria & marangunaria Bonorand GmbH, Guarda, cun üna lavur in connex culla sanaziun dal clucher da Guarda.

Surdattas da lavur

Scuol:
Via da Chantröven (etappa 2021)

Il cumün da Scuol es landervia pel mumaint a chavar sü la via da Chantröven a Scuol per la sanaziun da tuot l'infrastructura. Davo es da refar la salaschada per finir l'etappa Funtanatscha–Hohenfels dal proget e per chi's possa darcheu passar cul auto.

Las lavurs sun gnüdas surdattas a la ARGE Engiadina Bassa, Zernez.

Via Alp Laisch – Plaz Tarasp

La via da l'Alp Laisch vers Munt da la Bescha es in ün fich nosch stadi e sto gnir refatta sco via da Jeep. Id es previs da far schlargiamaints punctuals, metter aint bun material da via e novas chünettas. Plünavant sun da refar singuls mürs. Il Chantun ha miss in vista ch'el subvenziunescha 72% dals cuosts. La decisiun respectiva nun es amo avant man.

Il cumün ha surdat las lavurs d'impresari e la furniziun da material a la firma Koch AG, Ramosch, quai culla resalva cha'l Chantun conceda sia contribuziun sco previs.

Tagls da laina e cultivaziuns 2021

Tarasp Florins
Lavur da pinar, tour giò la laina cul asp a sua sco eir il transport primar pel tagl: AlbertinForst und Partner AG, Martina

Tarasp Vulpera / Scuol Vallang Zondrus
Lavur da svolar oura laina:
HeliBernina AG, Samedan

La Val S-charl davu las boudas dals 29/30 lügl 2017 (fotografia: Martin Keiser, Uffizi da god e privels da la natüra)



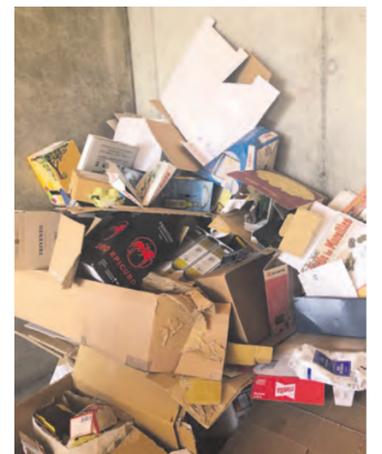
Uffizi da fabrica

Ramassamaint da chartun

Aint illas chasinas ingio chi's po depuoner chartun as muossan suvent purtrets pac allegraivels. L'uffizi da fabrica renda attent cha'l chartun es da liar avant ch'el vain depuonü.

Immundizchas

Eir als lös da ramassamaint pellas immundizchas regna suvent dischuorden. Plünavant as vezza là adüna darcheu sachs nairs. Depuoner tals sachs nun es güst invers tuot las personas chi pajan la taxa da sach cun allontanar lur s-chart correctamaing aint ils sachs gelgs official.



Il Mas-chalch dal cumün da Scuol cumpara üna jada al mais.

Prosmas ediziun: 17 gün 2021

Ediziuns veglias: www.scuol.net/Autoritats

Tscherchar finanzas per cumprar e renovar

Daspö desch ons exista in l'anteriura chasa da scoula a S-chadatsch l'archiv cultural regional. Per pudair cumprar dal cumün da Valsot la chasa e tilla renovar ha la Società Archiv cultural Engiadina Bassa il sustegn d'üna fundaziun.

Per salvar documaints vegls sün palperi, sco contrats, quints, chartas, artichels in gazetta o eir plans, placats, fotografias ed oter plü, exista daspö l'on 2011 a S-chadatsch l'Archiv Cultural d'Engiadina Bassa. La Società da l'Archiv cultural Engiadina Bassa (ACEB) vain presidiada da Jon Duri Tratschin da Tschlin. Quista chasa vaiva miss a disposiziun a la società amo avant la fusiun il cumün da Tschlin. Da l'on 2017 ha lura il cumün intant fusiunà da Valsot decis da vender la chasa a S-chadatsch.

A l'ACEB il prüm dret da cumpra

«La suprastanza cumünala ha comunicà cha'l pretsch s'amunta a 250000 francs, ma cha'l cumün, chi sustegna l'intent da l'archiv regional, pretenda da quel 100000 francs damain», infuorma Jon Carl Rauch da Sent, «siond cha l'ACEB nu vaiva ingünas finanzas s'haja constitüi dal 2019 la Fundaziun Archiv cultural Engiadina Bassa ed eu n'ha surtut il presidi.» Intant cha la società s'occupa da la gestiun da l'archiv tschercha la fundaziun pussibilitats e sustegn per finanziar la cumprita da la chasa. Dal cussagl da fundaziun fan part ultra da Jon Carl Rauch il vicepresidente Philipp Gunzinger da Scuol, il chaschier Jon Duri Tratschin e l'actuar Jonpeider Strimer d'Ardez. «E lura esa eir da renovar la chasa chi'd es gnüda fabricada intuorn l'on 1900», quinta Jon Carl Rauch. Sper ils 150000 francs pella chasa tschercha



L'Archiv cultural Engiadina Bassa as rechatta a S-chadatsch ill'anteriura chasa da scoula. fotografia: Benedict Stecher

la fundaziun eir amo 250000 francs pella prüm'etappa da la renovaziun. Ils cuosts totals s'amuntaran, sco ch'el agiundscha, a var 800000 francs.

«Sustegn per acziuns culturalas»

Per chattar sustegn finanziar ha la Fundaziun ACEB scrit a cumüns, a la regiun ed al Chantun sco eir a fundaziuns in Svizra. «Las bleras fundaziuns sustegnan però plütost progets culturalis activs sco per exaimpel ün teater e main infrastruttura culturala», declara Jon Carl Rauch. Da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair ha la fundaziun survgnì, our dal fondo dals cumüns

concessionaris, 30000 francs. Quel import hana survgnì eir da la Ernst Göhner Stiftung da Zug. «Dals 200 members da la Società ACEB e da simpatisants vaina survgnì 7000 francs e da la Fundaziun Niarchos 3000 francs», infuorma il president da la Fundaziun ACEB. Sco ch'el concluda ha l'archiv cultural invià «causa las difficultats da chattar finanzas» üna discussiun culla regiun e cul Chantun in quista chosa.

Il prüm in ün local a Vulpera

Al principi dals ons 1990 existiva in Engiadina Bassa il giavüscher da fundar ün

archiv cultural regional. Il prüm vaiva da l'on 2006 l'hotelier pensiunà Rolf Zollinger miss a disposiziun a la Pro Engiadina Bassa ün local in sia chasa a Vulpera. Da l'on 2010 es lura gnüda fundada sül chastè da Tarasp la Società Archiv cultural d'Engiadina Bassa cul president Domenic Scharplatz da Martina. Daspö desch ons es l'ACEB uossa da chasa a S-chadatsch. Da la suprastanza actuala fan part il president Jon Duri Tratschin da Tschlin, il vicepresidente Peder Rauch, l'actuar Marisa Feuerstein, il chaschier Beat Hofmann, tuots trais da Scuol e l'assessor Curdin Brunold d'Ardez. Flurin Andry/fmr

Cun mincha naiv gniva la chargia plü pesanta

L'inviern passà culla blera naiv ha procurà per gronds dons i'ls gods da la Val Müstair. Ils collavuratuors da l'uffizi forestal cumünal ston uossa manar davent il prüm ils petschs.

«Al principi da december haja dat blera naiv e fin la fin da schner haja adüna darcheu naivü pro nus», disch il silvicultur Jörg Clavadetscher da l'Uffizi forestal dal cumün da Val Müstair, «impustüt a Müstair fin sün var 1600 meters sur mar vaivna blera naiv fich greiva.» Sco ch'el agiundscha vaiva il prüm amo plovü ed i d'eira pac sulai e fraid. E la naiv tachaiva ferm vi da la romma da la bos-cha. La naiv frais-cha chi ha lura dat es eir restada sülla bos-cha: «Quist inviern vaiva quella da portar chargias extremas qua in Val Müstair», constata il silvicultur, «perquai sun cupichats blers bös-chs, cun ragisch e tuot, üna part es eir ruotta giò.»

Da tuottas duos varts da la val

La gronda part dals dons haja dat, tenor Jörg Clavadetscher, sün ün'otezza da 1200 fin 1600 meters sur mar da tuottas duos varts da la val: «Fin da prümavaira d'eiran circa 1500 meters cubics per terra, i dà üna gronda lavur per rumir tuot quista bos-cha.» Daspö circa ün mais sun el e'ls impiegats da l'uffizi forestal chi mainan davent quella laina: «Üna buna part da la bos-cha pudaina trar giò cun maschinas, üna part nu resta oter co da svolar oura cun l'elicopter.» Ils cuosts per far quista lavur güda a fi-

nanziar al cumün l'Uffizi chantunal da god e privels da natüra. «I nu's po spetar massa lösch cun rumir la bos-cha terrada», accentuescha il silvicultur.

«Avant co chi svoula il magliascorza»

Sco ch'el declara esa da rumir ils petschs cupichats avant cha'l scarafag magliascorza cumainza a s'far valair: «Subit cur chi vain plü chod cumainza'l a svolar.» Üna gronda part dals bös-chs terrats quist inviern i'ls gods da la Val Müstair

sun petschs. Üna pitschna part es bos-cha da föglia, impustüt ognia, alossers ed oter frus-chaglia. «Illa prada as vezza eir cha las saivs vivas sun fermamaing dannagiadas», manzuna Jörg Clavadetscher, «ed i'ls contuorns da Sta. Maria e Müstair as constata chi sun gnüdas dannagiadas relativamaing blera frus-chaglia e bos-cha da föglia lung il Rom.» Chi nu fetscha pel bön dal god però tanta prescha da rumir quella bos-cha e frus-chaglia, infuorma'l, «il prüm esa da rumir

ils petschs e l'otra bos-cha d'aguoglias, sco eir las saivs vivas sülla prada e sül pas-ch per cha l'erba possa crescer.» Lura as dedicharan ils impiegats da l'uffizi forestal cun basa a Valchava als dons lung il flüm. Ch'el spera uossa ferm cha'l prossem inviern saja darcheu üna jada ün inviern cun damain dons, concluda il silvicultur Jörg Clavadetscher, «uossa vaina gnü duos invierns indavorouda cun gronds dons pervi da blera naiv. Quai basta.» Flurin Andry/fmr



Ün collavuratur da l'uffizi forestal dal Cumün da Val Müstair rumischa insembel cun ün'impraisa forestala la bos-cha terrada da la naiv. fotografia: Jörg Clavadetscher

Giubileum Posta Ladina

Bilinguited vivida

RICO VALÄR



Rico Valär

La società engiadinaisa e sia pressa – üna lunga istorgia da success. Üna pressa vivanta es ün segn per debatta e cultura democratica, per implicaziun ed

expressiun da la populaziun – e per il rumauntsch: ün segn da vitalited e preschentscha, da normalited e relevanza. La pressa rumauntscha nascha in Engiadina, e quello già i'l 18avel tschientiner cun la Gazetta ordinaria da Scuol. Ma il grand secul dals organs da pressa engiadinaisa rumauntschs es il 19avel: A vegnan fundadas in tuot ün desch diversas gazetetas, ün pèr survivan be ün pèr ans, otras ün secul inter. La pü importanta, il Fögl d'Engiadina, publicho traunter il 1857 ed il 1939, po hozindi gnir sföglio gratuitamaing in möd fich simpel sün www.e-newspaperarchives.ch.

Dal 1940 haun fusiun il Fögl d'Engiadina e La Gazetta Ladina, fundada dal 1922, rivo es il Fögl Ladin chi cumpariva duos voutas l'eivna. Cun quista fusiun d'eira que finelmaing gratagio zieva seculs da s-chaffir üna gazetta cumünaipla per l'intera Engiadina e la Val Müstair (chi vaiva traunter il 1938 ed il 1970 eir auncha Il Giuven Jauer). Dal 1996 lura la gronda fusiun chi ho maglio sù il Fögl Ladin a favur da la gazetta diaria in terrumauntscha, chi vess significo la fin da la pressa rumauntscha engiadinaisa i'l sen stret.

Ma cuort avaut la dispariziun dal Fögl ho la Gammeter Media AG, editura da l'Engadiner Post, fundada già dal 1893, decis da svilupper sia gazetta vers ün'ediziun bilingua «Engadiner Post/Posta Ladina». Uschè es naschida la prüma gazetta bilingua engiadinaisa e la gazetta cun focus San Murezzan ed Engiadina'Ota es dvantada LA gazetta per tuot l'Engiadina e la Val Müstair. Eir ils numers da la «Engadiner Post» dal 1893 al 1990 as po sföglier complettamaing sün www.newspaperarchives.ch, ils numers bilings a partir dal 2010 as po telechargier sün engadinerpost.ch. Displaschaivelmaing nu vela il medem per il Fögl Ladin e neir per la Gazetta Romontscha u per La Quotidiana – la Somedia es displaschaivelmaing extrem restrictiva cun lascher digitaliser sieus titels e nu chapescha la gronda importanza da quist patrimoni per l'istorgia dal Grischun e dal rumauntsch.

La bilinguited vivida illa «Engadiner Post/Posta Ladina» ho bgeras qualiteds, refletta la realited sociolinguistica da nosa val, porta noviteds rumauntschas in chasadas rumauntschas, serva a personas chi vulessan cultiver ed amegldrer lur rumauntsch, maina il rumauntsch eir in chasadas tudais-chas. Per ün ulteriur svilup da la gazetta bilingua as pudess giavüscher cha eir il puter survegna üna piazza adequata, ch'eir tematicas importantas per tuot la val vegnan trattedas in rumauntsch e cha'l spiert da debattas rumauntschas vegna cultivo auncha cun dapü fervenza e preschentscha. Per intant gratulains pel giubileum e giavüschains cha nosa gazetta engiadinaisa bilingua surviva bain la crisa – quella es existenziela per tuot la pressa, ma muossa eir quant existenziela cha la pressa es per nosa società.

Fat passa 3,5 milliuns kilometers cul car

Set dis l'eivna e 24 uras per di, quai es il servezzan da la gestiun da taxi dad Andri e Seraina Guler da Sent. Els han surdat d'incuort lur affar ed Andri Guler va in pensiun.

Vis ha'l da tuottas robas, bellas e main bellas. Davo 35 ons servezzan da transports surdà Andri Guler da Sent seis affar in novs mans. Cun Markus Brand ha'l chattà üna persuna chi surpiglia l'affar da taxi, viadis e transport. E quai cun tuot quai chi tocca pro e chi maina la gestiun inavant uschè sco fin qua.

Il nomer tschinch a la staziun

Cumanzà vaiva Andri Guler da l'on 1987 sco impressari d'auto da posta, taxi e viadis. «Il cumanzamaint nu d'eira simpel», s'algorda Andri Guler. Da quel temp d'eira el cun seis taxi il nomer tschinch a la staziun da Scuol. Hoz es el cun tuot sias differentas sportas bod be sulet in quel lù. Pel simpel servezzan da taxi fin pro'l Bus-Taxi pels cumüns da Scuol e Valsot sun seis veiculs in gir. «Dürant la stagiun ota vaina fin passa 200 dumondas per transports al di. Uossa illa stagiun morta esa bainquant plü quiet.» Far il servezzan da taxi pretenda ün ingaschamaint da set dis l'eivna e da



Seraina ed Andri Guler han surdat d'incuort lur affar in novs mans.

fotografia: Foto Taisch Scuol

24 uras per di. Cun dudesch veiculs e 16 impiegats d'inviern esa pussibel da spordscher il servezzan da taxi. «D'instà vaina ses schöfförs e singuls chi vegnan a güdar cur chi fa dab-sögn», manzuna Andri Guler, chi

nun es be cuntschaint sco manisunz da taxi.

43 stagiuns pel hockey

Per scoulas, societats, nozzas e per l'agen program annual ha Andri Guler planisà divers viadis cul car. «Meis prüm car n'haja acquistà fingià da l'on 1978 e quai cun l'agüd dal club da hockey da Sent», declera'l ed agiundscha, «dal giovader fin pro'l trenader e l'arbitr, minchün vaiva da pajar ün tschincun pro viadi.» Dürant 43 stagiuns ha'l manà a la squadra da hockey da Sent e quella dal CdH Engiadina a lur gös in tuot la Svizra. Cun seis car ha Andri Guler fat viadis in tuot l'Europa. «In Olanda suna stat 185 jadas ed in 43 ons

n'haja fat passa 3,5 milliuns kilometers.» In buna memoria til restaran la visita al Cern a Geneva e da las differentas ouvras atomaras. «Adüna bainvissas d'eiran eir fabricas da tschiculata o schlers da vin», constata'l.

Transportà da tuottas sorts

Cun seis taxis ha'l transportà da tuottas sorts gliud, povra fin fich benestanta, gegüns e stuorns. «Eu n'ha manà a mammas in spranza a l'ospidal ed ün pèr dis plü tard manà la nouva famiglia a chasa», uschè Andri Guler. Dürant trais ons ha'l fat il transfer pel WEF da Tavo. Tanter oter han tut plazza in seis taxi il minister da sgürezza da l'Ingilterra, il president da la Brasilia o lura l'im-

pressari grec Philipp Niarchos. Pro las diversas incumbenzas cumünalas e chantunalas toccan eir il transport da delinquents pitschens al Sennhof o a Realta. Ün'incumbenza particulara es quella dal currier special per la Swiss-connect: Il transport dals tests dal coronavirus. «Dürant tuot meis viadis n'haja eir vis blers accidaints sün via ingio ch'eu n'ha adüna darcheu eir pudü güdar.» Sco cha Andri Guler disch, dachcha el surdar ün affar cun ün bilantsch positiv. «Quai grazcha ad üna clientella fidela, ad ün bun team, a buns partenaris ed al sustegn da tuot mia famiglia», conclüda Andri Guler e s'allega da giodair in avegnir bier temp liber. Annatina Filli/fmr

Vschinauncha | Gemeinde



S-chanf

Causa la pensiun dal custodi actual tschercha la vschinauncha da S-chanf a partir dals 1. schner 2022 u tenor convegnà üna persuna scu

Custodi/a per las immobiglias cumünelas (pensum da 100%)

Nus spordschais:

- Lavur independenta cun granda respunsabiled
- Bun clima da lavur cun ün team cun experienza e motivaziun
- Opportunitad da svilupper la gestiun e'ls process da la gestiun
- Cundiziuns d'ingaschamaint modernas tenor directivas chantunelas

Sias lezchas:

- Respunsabel per tuot las lavuors da custodi scu eir las lavuors da cunagir da las immobiglias cumünelas
- Respunsabel pel mantegnimaint da las immobiglias cumünelas scu eir da la plazza da sport e contuorns
- Persuna da contact per la magistraglia
- Gestiun dal sistem cumünel da clevs
- Collavuraziun parciela cul mneder tecnic da S-chanf
- Mantegnimaint e controlla dals indrizs e da las installaziuns tecnicas

Nus spettains:

- Misteraun cun indschegn pel mantegnimaint da l'infrastructura ed dals indrizs tecnic
- Bun möd d'ir intuorn cun iffaunts e giuvenils
- Prontezza da lavurer independentamaing ed a temps irregulers
- Sustegn in occasiun d'occurrenzas cumünelas e da la scoula
- Giavüscha da piglier il domicil a S-chanf
- Buna cugnuschentscha da lingua rumauntscha e tudas-cha

Annunzcha:

L'annunzcha es d'inoltrer cun tuot la documainta üsiteda fin ils 15 gün 2021 per e-mail al chanzlist sar Carlo Planta Wildenberg suot: chanzlia@s-chanf.ch u per posta a la Vschinauncha da S-chanf, sar Carlo Planta Wildenberg, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf.



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

In Chesa Puoz, Via Suot Crasta 40, dains nus a fit üna

Abitaziun a 4 stanzas al plaun suot il tet

Termin da retratta:
1. october 2021

Fit d'chesa:

| | |
|--------------------------|-------------|
| Fit net | Fr. 1'409.- |
| Cuosts accessoris aquint | Fr. 150.- |
| Plazza da garascha | Fr. 90.- |

Las chesas in proprietad da la vschinauncha vegnan dedas a fit be a fittadins stabels, üngünas abitazuns da vacanzas.

A la candidatura ho da gnir agiunt ün extract our dal register da scussiu.

Infurmaziuns:

Administraziun cumünela Celerina/Schlarigna
tel. 081 837 36 80

Annunzchas:

Fin als 10 gün 2021 in scrit a l'adressa:
Administraziun cumünela Celerina/Schlarigna
Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna

7505 Celerina/Schlarigna, ils 20 meg 2021

CUMISCHIUN DA GESTIUN
DA LAS CHESAS IN PRORIETED
DA LA VSCHINAUNCHA

Arrandschamaints

Portas avertas i'l atelier dal Chastè da cultura

Fuldera Françoise Nussbaumer ha visità cun seis hom ils ultims ons bieras regiuns in Frantscha ed illa Spogna dal süd. Uossa es ella dachasa in Val Müstair e sia nouva patria tilla inspirescha per ouvras novas. La natüra sulvadia in Val Müstair vain preschantada sün seis purtrets da format grond. Dürant trais mais

tilla sta a disposiziun l'atelier i'l Chastè da cultura a Fuldera. Da venderdi, ils 21 mai fin al Firà da Tschinquaisma, ils 24 mai sun avertas las portas da l'atelier e da las 12.00 fin las 18.00 as poja visitar las ouvras novas ed imprender a cugnuscher l'artista Françoise Nussbaumer a Fuldera. (protr.)

Nouv'exposiziun e concert da cabaret

Grotta da cultura In sonda, ils 22 mai, ha lö la vernissascha da la nouv'exposiziun cun purtrets d'acril da Robert Hüberli da Scuol illa Grotta da cultura a Sent. Seis purtrets preschaintan üna realtä abstracta o üna abstraziun natürala. La vernissascha düra da las 16.00 fin las 19.00 a Schigliana. Pro bell'ora es previs ün aperitiv our il liber. L'exposiziun es averta adüna in mardi e sonda, da las 17.00 fin las 19.00. Tenor las prescripziuns actualas pon visitar maximalmaing ot persunas l'exposiziun al listess mumaint.

In gövgia, ils 27 mai, organischa la Grotta da cultura eir ün concert da clavazin-cabaret cun Esther Hasler. Ella preschainta üna sairada satirica cun bier scharm e subtilità. Per avair lö avuonda per tgnair aint las distanzas prescrittas ha lö il cabaret da clavazin illa saletta in chasa da scoula a Sent. Il concert da cabaret a Sent cumainza a las 20.15. (protr.)

Reservaziuns sun racumandadas per telefon il di avant tanter las 17.00 e las 19.00, mobil 079 439 89 22.

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Mangiar»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 23 MAI 2021
INFUORMAZIUNS: foto.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar
& guadagnar!





Yves Müller es oriund da Scuol. El es musicist, fotograf, scriptur ed editor. Per lur prüma publicaziun han Yves Müller ed Anna-Katharina Höpflinger visità plüs lōs in Svizra cun ossaris, ingio cha l'ossa dals morts vegn conservada.



fotografias: Yves Müller e Michael Raich

Fascinaziun per ossa ed uras

Yves Müller es musicist, fotograf, autor ed editor. Impustüt in sia paschiun sco fotograf tschercha l' situaziuns specialas. Ils temas centrals da sia lavur artistica sun la mort ed uras.

Chavels lungs ed üna cravatta. Eir hozindì es quai amo ün cuntrast. Yves Müller (34) viva ils cuntrasts. Il giuven artist es creschü sü a Scuol, ingio ch'el ha visità tuot las scoulas obligatoricas. Davo la matura a l'Institut Otalpin a Ftan è l' i a Turich per stübgjar informatica d'economia. Intant lavura Yves Müller fingià daspö plüs ons sco IT-consultant pro üna gronda banca svizra. Dad üna vart es sia lavur professiunala i'l sector süt e tecnic e forsa eir ün pa conservativ d'üna banca. Invezza da tschella vart es sia lavur artistica. El es musicist, fotograf, autor ed editor. In quella lavur s'occupa Yves Müller per part cun chosas cun las

qualas la majorità da la glieud nu' s'voul confruntar. Duos temas centrals sun per el la mort ed uras. Eir quia darcheu ün cuntrast. Per Yves Müller han quellas duos robas però üna stretta colliaziun.

Cun experienzias specialas

Yves Müller fa adüna che ch'el ha güsta vögliä. «Sch'eu less scriver ün cudesch, lura fetscha quai, istess sch'el es bun o nügliä», disch il giuven artist riond. Il plü important es per el d'avair plaschair vi da quai ch'el fa. Uschè nu descriva l' sia lavur artistica neir sco hobi, dimpersè sco paschiun. Il focus principal es pel mumaint però pro la fotografia. Davo cha seis bap til vaiva muossä la basa, ha l'impris il rest autodidacticamaing – per uschè dir cun provar e far sbagls. Cumanzà ha Yves Müller insè cull'intenziun da fotografar bands dürant lur concerts. Intant consista la majorità da seis purtrets però da persunas, motivs abstracts ed apunta uras. Sün sia pagina d'internet as chattan però eir fotografias plüchöntsch insolitas. Per exaimpel d'ün institut funeber, ingio ch'el ha

fat fotografias per la lavur da diplom d'üna studenta. Fich specialas ed unicas sun però las fotografias d'ün hom chi'd es sorti da la vita cun agüd da l'organisaziun «Exit». Sch'el fotografescha in tals ambiants delicats, fa l' quai però adüna cun bler respect e sensibilitä. «Da quellas fotografias nu fetscha be per avoir ils purtrets. Important m'es eir l'esperienza e ch'eu am possa a man da quella am svilupper sco persuna», declera Yves Müller.

La colliaziun tanter la mort ed uras

«Hai, absolut», respuonda Yves Müller a la dumonda sch'el haja ün'affinitä per la mort. «Quai es ün dals temas centrals in tuot quai ch'eu fetsch, saja quai illa fotografia, i'l scriver ed eir illa musica. La mort es alch chi'm fascinescha e m'interessa ferm», quinta l' ed agiundscha: «Ingün nu sa che chi segua davo chi s'es mort. I pertocca eir a minchün, nügliä nu viva in etern.» Ch'el nu s'algora però plü co e da che cha quella fascinaziun es gnüda. «Cur ch'eu n'ha cumanzä a far fotografias plü artisticas d'eira quel tema in ün

möd o l'oter adüna preschaint. Eu s'vess nu vaiva gnanca badä quai. Üna collega m'ha rendü attent a quel fat», disch Yves Müller. Cha per el saja quai adüna stat tuot natüral. Tant plü special paressa lura chi's chatta sün sia pagina d'internet eir bleras fotografias dad uras. Na uschè per Yves Müller. La mort ed uras han per el üna stretta colliaziun: «Quai es per mai ün simbol per la mortalità, per uschè dir «memento mori». Mincha jada chi's guarda l'ura s'haja üna secunda damain da viver». Quella fascinaziun per uras es gnüda tras seis bazegner. «El am laiva regalar alch chi m'algora vi dad el – e quai d'eira ün'ura. Eu pensai lura propcha mincha jada ch'eu guardaiv lasura vi dad el.» Intant è l' s'vess d'vantä collecziunader ed ha cun «Uhriversum» eir publichà ün roman cun fotografias dad uras.

«La libertä da far quai chi'ns plascha» Per publicar lur cudeschs han Yves Müller e sia collega Anna-Katharina Höpflinger, chi'd es scienzada da religiun e cun la quala el collavura arti-

sticamaing, fundä insembel la plattafuorma «Totechöpfli». Quella nu vöglian els però avoir inclet sco chasa editura, dimpersè, sco ch'els dischan, «funtana da visiuins». Lur böt es nempe d'organisar eir evenimaints, sco per exaimpel occurenzas i'l rom da las publicaziuns. Nada es quell'idea in connex cun lur prüma gronda publicaziun «Ossarium – Beinhäuser der Schweiz». Che chi d'eira oriundamaing pensä sco simpel artichel davart ils differents lōs in Svizra ingio cha l'ossa dals morts vegn conservada in quella fuorma, es d'vantä a la fin ün cudesch inter. Quella publicaziun d'eira però amo gnüda fatta dad üna chasa editura. Causa cha quella vaiva trat la majorità da las decisions, han Yves Müller ed Anna-Katharina Höpflinger decis da far quai s'vess in avegnir: «Nus vulain la libertä da far che e co chi'ns plascha. Id es curius da surdar ad inchün ün'idea e da surgnir inavo tuot alch oter.» Intant han els fingiä publichà divers agens, ma eir cudeschs dad otra glieud. In avegnir dessan seguir amo plüssas publicaziuns. Andri Netzer/fmr

«Il muond cha Curdin vess vugliu nun ho que më do»

Principi d'avrigl es cumpariu il cudesch «Bis in die Niederungen» dal scriptur barmör Curdin Melcher da Samedan. In sieus texts scriva l' d'inscuters, observaziuns ed impissamaints. Curdin Melcher es mort cun be 33 ans. Pels genituors es la publicaziun eir ün'algoranza a lur figl.

Curdin Melcher (1970–2003) ho passanto si'infanzia a Liestal e pü tard a Samedan. Insembel cun sia sour è l' creschieu sü in üna famiglia rumauntscha. El ho frequento la scoula media in Engadina ed ho in seguit visito la Scoula per linguistica applicheda SAL a Turich. Püs ans ho l'vivieu a Turich e contuorns ed in sia cited preferida, a Lucerna. El turnaiva però adüna darcho gugent in Engadina tar sieus genituors. Il pü grand giavüsch da Curdin Melcher d'eira da scriver. Cun ün dun d'observaziun extraordinari ed in ün möd refletto, quinta l' in sieus texts da situaziuns dal

minchadi, d'inscuters e da persunas specielas. Zieva üna crisa da vita profunda e sogiuorns in clinicas psichiatricas, ho l' decis da terminer s'vess sia vita. El es mort als 8 gün 2003 a Turich. Culla publicaziun da sieus texts s'acumplischa uossa sieu pü grand giavüsch.

Ün möd fich detaglio e descriptiv

Zieva ün lung temp darcho vzair ad üna persuna. Üna persuna cha s'ho inscuntro magari be üna vouta e's cugnuoscha insè be dal scriver. I's tratta d'üna duonna. Spettand as prouva da cumbatter la nervusited cun alcohol. Il temp passa. Que's vain melsgür. La d'heja inclet inandret – es quist il dret lö, il dret urari? Plaschair antecipo as müda cun dubis. Ella riva finelmaing – zieva cuort temp as bada cha tuot s'ho müdo. La chemia d'üna vouta nun exista pü. A nu s'ho pü ünguotta da dir. Da precis uschè üna situaziun scriva Curdin Melcher in ün da sieus texts. Scu lectur o lectura chi d'eira magari eir fingiä in üna tela situaziun, as riva da s'imaginer bain cu cha l' protagonist as sainta. Quist dun da descriver situaziuns dal minchadi es caracteristic pels texts da

Curdin Melcher. El descriva situaziuns ed observaziuns in ün möd detaglio, però sainza gnir lungurus. Suvvenz as cugnuoscha a se s'vess illa rolla da l'observatur u perfin dal protagonist.

Accumplir sieu pü grand giavüsch

Ma che persuna d'eira Curdin Melcher insomma? «El d'eira üna persuna fich sensibla», disch sia mamma Giovanna Melcher. Ch'el saja adüna sto interesse pels umauns e per la natüra. «El as mettaiva adüna aint per sias ideas e defendaiva sieus ideels, eir scha que nu d'eira adüna simpel. Il muond cha Curdin vess gieugent, nun ho que però më do», cuntinescha sia mamma. Sia paschiun d'eira il scriver. Sieu pü grand giavüsch, da gnir publicho, nu s'ho però më accumulieu düraunt sia vita. Cun l'agüd da Romedi Arquint, chi ho eir scrit il pream dal cudesch, haun sieus genituors tschercho üna chesa editura: «Nus vains auncha tuot sieus texts ch'el vaiva scrit düraunt sia vita. Eir scha que d'eira per nus fich greiv da'ns confrunter cun que chi d'eira capito, vulain nus publicar üna part da quels texts. Eir scu algoranza vi da Curdin.» Eir scha Curdin Melcher d'eira, scu cha



Texts d'inscuters ed impissamaints da Curdin Melcher. fotografia: Antium Verlag

sia mamma disch, ün dret Engiadinais, sun sieus texts scrits in lingua tuda-scha.

Ils debels o dischavantagios

Protagonists da las istorgias da Curdin Melcher sun pelpü persunas a l'ur da la

societed, chi haun passanto crisas u sun dischavantagios. Per exaimpel il chantunais- cha pücfacil minchün chi abita in üna chesa da püssas familias cugnuoscha – chi's prouva d'ir our'd via, perche ch'el discuorra sainza fin. Tar Curdin Melcher es que sar Randt. El ho gieu be disfurtüna cullas duonnas e quinta eir fich detagliedamaing da que. O lura es il murdieu davaunt il grand affer chi batlagia per ün pèr raps. Quel inscunter finischa cun ün protagonist chi cuorra davent da sia egna noscha conscienza. Curdin Melcher scriva però eir da se s'vess. Zieva dudesch ans visitescha l' per exaimpel darcho il lö da sieu viedi da confirmants. El s'algora da sias escapadas cun üna pruna alcohol e da las plufarrias ch'el ho fat insembel cun sieu cumpagn. Las escapadas d'eiran da quel temp ün möd per fugir da sias temmas e melsgürezzas. Melsgürezzas invers l'oter gener o la melsgürezza davart sia rolla illa societed. La rolla dal tmüch chi nu disch inguotta e chi vain perque valüto scu arrogant. Eir scha quella rolla il plaschaiva viepü, d'eira l' melsgür davart sieu effet sün oters. Andri Netzer/fmr

20%
7.95 statt 9.95

Diese Woche aktuell

Gültig bis 22.5.2021 solange Vorrat

Spargeln grün, Italien/Spanien/Ungarn, Bund à 1,25 kg (1 kg = 6.36)

23%
7.50 statt 9.75

Kirschen, Italien/Spanien, Packung à 750 g (100 g = 1.-)

40%
9.95 statt 16.80

Coop Rindshackfleisch, Schweiz/Deutschland/Österreich, in Selbstbedienung, 2 x 400 g (100 g = 1.25)

34%
per 100 g
2.40 statt 3.65

Coop Poulet-Minifilet, Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 500 g

Scannen und alle Aktionen entdecken.

coop
Für mich und dich.

Scuol

coop
Für mich und dich.

Pflanzenmarkt

Bis Samstag, 29. Mai 2021

Gratis Einpflanz-Service
(inkl. Erde, exkl. Topf, Kiste und Blumen)

Stradun 403A, 7550 Scuol | **Öffnungszeiten:** Mo-Fr 8-19 Uhr | Sa 8-18 Uhr

PUNKTE-BON 5x Superpunkte auf das gesamte Blumen- und Pflanzensortiment mit der Supercard.

5x SUPERPUNKTE

Gültig bis 29. Mai 2021

Einlösbar in Ihrem Coop-Supermarkt Scuol.
Bon an der Kasse abgeben und persönliche Supercard vorweisen. Bon nur einmal einlösbar und nicht mit anderen Bons kumulierbar.

coop
Für mich und dich.

GESUCHT ALLERLEI VOM ENGADIN

Heimweh-Engadiner sucht alte Sachen, Utensilien sowie ganze Nachlässe, wie z.B. Bilder, Fotos, Möbel etc.

Angebote: 079 579 41 23
Grazcha ficht!

KAUF IMMOBILIE

Schweizerin (54) sucht Wohnung in **Celerina oder Pontresina** (auch **Erstwohnsitz** möglich).

Telefon 079 794 32 79

Zu verkaufen in **Grevasalvas**

Maiesäss (Blockhaus)

Wohnfläche 75 m², mit sonnigem Sitzplatz.
Preis ab Fr. 900'000.-
Bitte nur solvente Kaufinteressenten.

Anfragen an Chiffre A1355545
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Zu vermieten ab 1. Juni 2021 ganzjährig in **St. Moritz** (zwischen Bahnhof und Badrutt's Palace Hotel)

Studio ca. 30 m²

Miete Fr. 875.- p./Mt. inkl. NK
Teilmöbliert, ruhige Lage
Tel. Auskunft
079 296 11 43 (M. Schild)

Neues zwischen Maloja, Müstair und Martina

Engadiner Post
POSTA LADINA

suchen / kaufen Briefmarken



Schweiz und Weltweit.

Wir kaufen auch ganze Sammlungen und bezahlen bar. Gerne kaufen wir auch Münzen, Medaillen, Banknoten, Gold + Silber (auch Schmuck, auch defekt).

Vom 29. Mai bis 12. Juni 2021 sind wir im Engadin und kommen gerne bei Ihnen vorbei.

Kontaktaufnahme unter:
Tel. 062 775 34 31/079 658 53 03
jrene.huebscher@hotmail.com

Heinz + Jrene Hübscher, Hasenbergstrasse 2, 5704 Egliswil



REGION MALOJA
REGION MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Das Grundbuchamt der Region Maloja mit Büro in St. Moritz ist für sämtliche Grundbuchgeschäfte im Oberengadin und im Bergell zuständig. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/in Grundbuch (100 %)

Aufgaben

Sie sind zuständig für Sekretariatsarbeiten, Auskunftserteilung am Telefon und Schalter, Tagebuchführung, Sachbearbeitung sowie Einträge im EDV-Grundbuch (TERRIS).

Anforderungsprofil

Wir erwarten von Ihnen einen kaufmännischen Fähigkeitsausweis. Erfahrungen im Grundbuch- und Sachenrecht sind von Vorteil.

Eine zuverlässige, selbständige und exakte Arbeitsweise, rasche Auffassungsgabe, Teamfähigkeit, gute Deutsch- und Italienischkenntnisse sowie PC-Anwenderkenntnisse runden Ihr Profil ab.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit in einem interessanten Arbeitsgebiet sowie Anstellungsbedingungen im Rahmen des Personalgesetzes und der Arbeitszeiten- und Gehaltsverordnung der Region Maloja (www.regio-maloja.ch).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis Freitag, 28. Mai 2021, an das Grundbuchamt der Region Maloja, Hanspeter Brenna, Postfach 36, 7500 St. Moritz, oder E-Mail hanspeter.brenna@gbagr.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Hanspeter Brenna unter Telefon 081 837 32 22 zur Verfügung.

Liebe Heimwerkerinnen, wir beteiligen auch Sie.

Dank Genossenschaft erhalten die Kunden der Generalagentur St. Moritz 1,3 Millionen.

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot
Piazza da Scuola 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch

die Mobiliar

Die Gemeinde Sils ist auf Standortsuche für den Werkhof

Wo soll in Sils ein Werkhof erstellt werden? Diese Frage beschäftigt den Gemeindevorstand wieder, nachdem eine Initiative gegen die Verschleuderung von Gewerbeland kürzlich für ungültig erklärt wurde.

MARIE-CLAIRE JUR

Im Gegensatz zu anderen Gemeinden im Oberengadin, welche über einen zentralen Werkhof verfügen, befindet sich der gemeindeeigene Material- und Fahrzeugpark in Sils an verschiedenen Standorten. Die Werkstatt liegt ebenerdig neben dem Sportplatz Muot Marias, einige der Fahrzeuge sind in der öffentlichen Parkgarage und beim Forsthof auf dem Furtschellasgelände abgestellt. Die Sammelstelle für Kehricht, Glas, Papier, Karton, Pet, Blech und Textilien hingegen befindet sich eingangs Dorf in nächster Nähe eines Hotels. Und wer Grünut entsorgen möchte, muss sich zur ARA Sils begeben, die am Silvaplannersee liegt. Diese verstreuten Standorte zwingen die Mitarbeiter der Werkgruppe zu vielen Leerfahrten, sind aber auch für die Silser Einwohnerinnen und Einwohner bemüht. Praktischer wäre es, die diversen Dienste an einem einzigen Standort zu vereinen – doch wo?

Platz bietet Föglias

Diese Frage beschäftigt den Silser Gemeindevorstand schon ein Weilchen. Das Gewerbequartier von Sils Föglias könnte hierzu geeignet sein. Dort wurde ja durch die Teilrevision der Ortsplanung Föglias, die vom Silser Souverän 2012 verabschiedet und 2013 von der Bündner Regierung genehmigt wurde, eine zonenplanerische Grundlage geschaffen. Doch 2019 wurde eine von 72 Personen unterschriebene Volksinitiative eingereicht mit dem Titel «Keine Verschleuderung von Gewerbeland». Die Initianten forderten die Anpassung von bestimmten Artikeln dieser Ortsplanungsteilrevision von Föglias. Insbesondere sollte die noch unbebaute Parzelle der zweiten Bauetappe, welche zwischen dem Bauernhof Clalüna und der «Wagenburg» der ersten Bauetappe, dem eigentlichen Gewerbepark, liegt, nicht für öffentliche Zwecke genutzt werden können. In Artikel 6 der Vorschriften zur Gewerbezone steht hingegen ausdrücklich festgeschrieben, dass die Gemeinde das verbliebene Bauland von Föglias 2 auch für Infrastrukturprojekte



Diese Landparzelle in Sils-Föglias könnte vielleicht für einen Werkhof genutzt werden. Die Abfall-Sammelstelle in Sils Maria liegt zu nahe am Fedac-Bach und muss verlegt werden.

Fotos: Marie-Claire Jur

nutzen darf. Einige Zeit sah es so aus, wie wenn die Erstunterzeichner ihre Initiative zurückziehen würden, besonders als die ebenfalls dort vorgesehene Grünutsammelstelle der Gemeinde an den Standort Ara Sils verlegt wurde. Doch letztlich geschah dieser Rückzug nicht und der Gemeindevorstand von Sils erklärte nach Rücksprache mit dem Rechtsberater der Gemeinde die Initiative als rechtswidrig. Namentlich wegen der Planbeständigkeit, welche sie verletzt hätte

– Ortsplanungsrevisionen sollten für mindestens 15 Jahre Bestand haben. Die Initiative wurde am 6. April als rechtswidrig erklärt, die Initianten haben im Rahmen der gegebenen Frist keine Beschwerde eingelegt. Sie ist damit vom Tisch. Aber das eigentliche Problem ist es noch nicht.

Zuerst kommt die Bedarfsabklärung «Wir kamen im Gemeindevorstand zum Schluss, dass wir bevor wir eine Arbeitsgruppe definieren können, welche die eigentliche Planung in Angriff neh-

men kann, ein Gesamtkonzept brauchen», sagt Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher auf Anfrage. «Wir müssen noch den konkreten Raumbedarf und die Art der Nutzungen eruieren, bevor wir einen Standort festlegen.» Diese Abklärungen werden jetzt mit dem Architekten Roland Hinzler in Angriff genommen, der auch für den Bau des Werkhofs von Pontresina verantwortlich zeichnet. Eine besondere Knacknuss bei diesen Abklärungen stellt die aktuelle Sammelstelle eingangs Dorf dar. Diese steht nahe der Fe-

dacla, also im Gewässerraum und hätte dort aufgrund aktueller gesetzlicher Auflagen nichts zu suchen. «Es kommen viele Faktoren zusammen und wir brauchen eine saubere Abklärung, bevor wir uns für einen Werkhof-Standort entscheiden», betont Aeschbacher. Erst wenn diese Frage geklärt sei, werde man eine Arbeitsgruppe für die konkrete Planung gründen. In dieser sollen dann, wenn es um den Standort Föglias geht, auch die dortigen Gewerbetreibenden mitsamt ihrem Know-how eingebunden werden.

Baukartell-Verfahren eingestellt

Staatsanwaltschaft Im September 2019 hat die Bündner Staatsanwaltschaft eine Strafuntersuchung gegen Unbekannt im Zusammenhang mit dem Bündner Baukartell eröffnet. Staatsanwalt Bruno Ulmi sagte damals gegenüber der EP/PL, dass erstmals Korruptionsvorwürfe vorliegen würden. Es gebe konkrete Hinweise, dass sich Kantons- und Gemeindeangestellte haben bestechen lassen. Weiter sagte er, dass es bei den Ermittlungen nicht nur um Korruptionsvorwürfe gehe, sondern ganz generell um allfällige Straftatbestände im Zusammenhang mit dem Baukartell. Auch betonte Ulmi, dass die Staatsanwaltschaft unabhängig ermittle und nicht zusammen mit der PUK Baukartell.

Jetzt, gut eineinhalb Jahre später, ist von den Hinweisen offenbar nichts übrig geblieben. Wie Maurus Eckert, Mediensprecher der Bündner Staatsanwaltschaft auf Anfrage sagt, ist das Verfahren kürzlich eingestellt worden. «Hinweise auf mögliche Straftatbestände wegen

Betrugs oder Urkundenfälschung haben sich nicht erhärtet.» Gemäss Eckert habe sich die Staatsanwaltschaft bei ihren Ermittlungen unter anderem auf die umfangreichen Akten der Wettbewerbskommission (Weko) abgestützt.

Bereits ein erster, ähnlicher Fall in der Schweiz, führte zu keiner Anklage seitens der Staatsanwaltschaft. Damals hatte die Stadt Lugano in einem Fall von Kartellabsprachen im Strassen- und Belagsbau Anzeige wegen Betrugs- und Urkundenfälschung bei der Tessiner Staatsanwaltschaft erstattet. Die Parteien einigten sich dann auf einen Vergleich und die Staatsanwaltschaft stellte das Verfahren später ein.

Kartellvergehen können auch Straftatbestände erfüllen, die Offizialdelikte sind und von Amtes wegen verfolgt werden müssen. Zusätzlich wäre es – wie im Fall Lugano – möglich gewesen, dass Drittparteien Strafanzeige bei der Bündner Staatsanwaltschaft eingereicht hätten. «Solche sind aber nicht eingegangen», sagt Eckert. (rs)

Anzeige

Subventionen für Antibiotika-Tierhaltung stoppen.

Prophylaktische Antibiotika in der Tierhaltung führen zu resistenten Bakterien im Essen und im Trinkwasser.



Initiative für sauberes Trinkwasser **JA**

Verein Sauberes Wasser für alle
Oelweg 8 | 4537 Wiedlisbach
initiative-sauberes-trinkwasser.ch

Anzeige

So stimmen Sie am 13. Juni richtig!

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 13. Juni 2021

Wollen Sie das «Bundesgesetz über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO₂-Gesetz)» annehmen?

Antwort **Nein**

Teuer. Nutzlos. Ungerecht.

Missratenes CO₂-Gesetz

Nein

Unterstützen Sie unsere Kampagne!
www.teuer-nutzlos-ungerecht.ch [f](https://www.facebook.com/teuer-nutzlos-ungerecht) [i](https://www.instagram.com/teuer-nutzlos-ungerecht) [y](https://www.youtube.com/channel/UC...) [t](https://www.tiktok.com/@teuer-nutzlos-ungerecht) [in](https://www.linkedin.com/company/teuer-nutzlos-ungerecht) [linktr.ee/neincoggesetz](https://www.linktr.ee/neincoggesetz)

Grossartige Gelegenheiten



Champfèr

Charmante Ferienwohnung in gepflegter Nachbarschaft, 3½ Zimmer, 90 m²
CHF 1'390'000



St. Moritz

Ladenlokal an zentraler Lage, 90 m² Gewerbefläche, 35 m² Lager, 2 Schaufensterfronten
CHF 650'000



Celerina

Einzigartige Ferienwohnung, 3½ Zimmer, 98 m², hochwertiger Ausbau
CHF 1'560'000

Ginesta
Immobilien

Leading REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD

SVIT

Via Serlas 23, 7500 St. Moritz
+41 81 836 73 30
graubuenden@ginesta.ch

Das Covid-Gesetz beendet die freie Schweiz

Gesetz **diskriminiert**
Ungeimpfte



Massenüberwachung!
mit umfassendem Contact Tracing

Rechte verlieren
für wacklige Entschädigungen?

CovidGesetz-Nein

www.CovidGesetz-NEIN.ch

Feiertagslektüre

Pfingsten:

Inserate für die Ausgabe vom Samstag, 22. Mai 2021 können bis Freitag, 21. Mai, 12.00 Uhr aufgegeben werden.

Inserate für die Ausgabe vom Dienstag, 25. Mai 2021 können bis Freitag, 21. Mai, 17.00 Uhr aufgegeben werden.

Todesanzeigen bis Pfingstmontag, 24. Mai, 12.00 Uhr per E-Mail.

Gammeter Media

Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Wir informieren Sie
auch über die Feiertage

Print und online auf unserer
Website www.engadinerpost.ch



Das Medienhaus der Engadiner

INFORMATION BAUPROJEKT NEUE ALPENROSE ST. MORITZ

PARZ. NR.

20, 219, 1136, 1480, 1482, 1483

PROJEKT

Die Badrutt's Palace Hotel AG (Bauherr) realisiert an der Via Serlas 24 einen hochwertigen Neubau zur Erweiterung des Hotelangebots mit weiteren Zimmern und Suiten. Ergänzt wird das Projekt mit Tiefgarage und Geschäften im Erdgeschoss. Das Haupthaus und die Chesa Veglia werden mittels unterirdischem Verbindungstunnel, resp. Schrägaufzug direkt angeschlossen.

TERMINPROGRAMM

| | |
|---------------------|-----------------------------|
| Baubeginn: | 25. Mai 2021 |
| Abbrucharbeiten: | Sommer 2021 bis Winter 2021 |
| Baugrubenaushub: | Sommer 2021 bis Sommer 2022 |
| Baumeisterarbeiten: | Sommer 2022 bis Herbst 2023 |
| Fassadenarbeiten: | ab Sommer 2023 |
| Innenbau: | ab Sommer/Herbst 2023 |
| Umgebungsarbeiten: | Frühling/Sommer 2024 |
| Inbetriebnahme: | Winter 2024 |

Die Baustelleninstallation erfolgt entlang der Via Serlas. Während den Bauphasen ist mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und Immissionen zu rechnen. Der Bauablauf hält sich an die Immissionsverordnung der Gemeinde St. Moritz. Bei Fragen steht die Bauherrenvertretung projX management GmbH unter +41 81 842 01 20 zur Verfügung.

PR-Anzeige



EIN ERLEBNIS À LA CARTE FÜR IHREN MOBILEN TEAMEVENT IM ENGADIN

Keine gemeinsamen Firmenaktivitäten während Corona? Wir sagen doch, jetzt erst recht! Auch wenn seit einem Jahr vieles anders ist, muss selbst unter den aktuellen Corona-Auflagen nicht auf Teamanlässe verzichtet werden. So konnten vor Kurzem die Mitarbeiter der Gammeter Media AG ihre Mittagspause unter Einhaltung der aktuellen Massnahmen mit geselligem Beisammensein im Freien geniessen – kulinarisch verwöhnt vom Foodtruck der Plan-B Kitchen AG.

«Was noch vor einem Jahr völlig normal war, hat heute einen ganz anderen Stellenwert. Im vergangenen Jahr haben wir alle zu spüren bekommen, dass gemeinsa-

me Momente sehr zentral sind für uns als Team, jedoch nicht selbstverständlich», so Martina Gammeter, Unternehmensleiterin der Gammeter Media AG.

Bereits seit 2017 ist das Team rund um Roberto Giovanoli aus Champfèr mit seinem Foodtruck im Engadin unterwegs und lässt die Leute mit kulinarischen Leckerbissen die Leichtigkeit des Lebens geniessen. «Unsere Mission ist, das Engadin wieder zum Leben zu erwecken», so Giovanoli. Mittlerweile verfügt das Unternehmen über mehrere mobile Food-Fahrzeuge. Einer der zwei originalen Frightliner MT-45-Food-Trucks steht von 11.00 bis 22.00 Uhr auf dem Parkplatz Pier 34



beim Segelhaus in St. Moritz und verwöhnt dort die Kunden mit leckeren Pizzen und den bekannten Burger-Kreationen als Take-away aus dem Restaurant nebenan: «Unsere Kunden sind uns nur das Beste wert. Unsere ausgefallenen lokalen Burger bestehen aus Weide-Bio-Rindfleisch von der Metzgerei Heuberger in St. Moritz, und das feine Brioch Bun stammt aus der Bäckerei Albris in Pontresina», beschreibt Giovanoli das Hauptangebot des Foodtruck I.

Der Foodtruck II ist mobil für Kundenbedürfnisse im Einsatz. Da die Fahrzeuge mit einer professionellen Küche ausgestattet sind, bedient die Plan-B Kitchen AG ihre Kunden auch an ausgefallenen Orten mit ihrem exklusiven Sortiment. Die Kunden wählen den Ort und das Foodtruck-Team schafft den passenden Rahmen, sei es mit einem kulinarischen Erlebnis, einem individuell komponierten Menü oder einem Apéro riche nach Kundenwunsch.

Dass Teambuilding gerade in der langen Phase des Social Distancing zu Corona-Zeiten wichtig ist, ist keine Frage. Der Foodtruck der Plan-B Kitchen AG ist ein Beispiel dafür, wie wir auch mit Abstand gemeinsam geniessen können. Die Plan-B Kitchen AG macht jeden Event zu einem besonderen Erlebnis und ist jederzeit mobil im Einsatz!

Freude und Genuss sind garantiert!



Leserforum

Genugung für den Präsidenten des Regionalgerichtes

Gemäss publiziertem Entscheid vom 26. März hat nun auch das Bundesgericht sämtliche der zahlreichen Beschwerdepunkte von Adam Quadronis Anwälten abgelehnt, soweit es überhaupt darauf eintrifft. Es stützte damit ein 100-seitiges Urteil des Bündner Kantonsgerichtes vom November 2020.

Im Dok-Film vom 4. Dezember 2019 des Schweizer Fernsehens ist der Präsident des Regionalgerichtes Engiadina Bassa/Val Müstair angegriffen worden. Als Folge davon hat Orlando Zegg viel Kritik und auch Drohungen, ja sogar eine anonyme Morddrohung, innenehmen müssen. Zahlreiche Medien wie «Beobachter», «Republik» und viele andere haben mit Kritik nicht gespart.

Dieser Film und viele folgende Berichte in den Medien stellten den Gerichtspräsidenten in der Öffentlichkeit völlig zu Unrecht in ein sehr schiefes Licht. Dieser hat aber gegen all die gemeinen Provokationen standgehalten. Er hat diese stillschweigend hingenommen und sich auch nicht zur Verletzung der richterlichen Schweigepflicht hinreissen lassen. Chapeau! Das ist bewundernswert. Es sei hier noch erwähnt, dass der im Gerichtsverfahren nicht involvierte Richter Not Carl gegen den genannten Dok-Film bei der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI) Beschwerde einreichte. Die UBI hat diese Beschwerde gutgeheissen und den Film sogar als gegen das Gesetz verstossend beurteilt. Die Beschwerde ist

von SRF an das Bundesgericht weitergezogen worden.

Es ist kaum anzunehmen, dass die anonymen Kritiker den Anstand haben, sich nach diesem Bundesgerichtsentcheid bei Herrn Zegg für ihre voreilige und böswillige Kritik und die Drohungen zu entschuldigen. Hingegen bin ich überzeugt davon, dass die Personen, die öffentlich Anschuldigungen gegenüber unserem Gerichtspräsidenten erhoben haben, diese zurücknehmen und sich, analog ihrer Kritik, auch öffentlich entschuldigen werden. Oder irre ich mich da?

Albin Prevost, Müstair, Regionalrichter beim Regionalgericht Engiadina Bassa/Val Müstair bis Ende 2020

Viele Fragen – (noch) wenige Antworten

Die Geschäftsprüfungskommission der reformierten Kirchgemeinde Oberengadin, reformo, ortet in ihrem aktuellen Bericht die Ursache der gehäuften Kündigungen in den durch das Gleichbehandlungsprinzip beschränkten Möglichkeiten für individuelle Lösungen in der Personalführung sowie in unerfüllten Erwartungen, welche das Projekt «Weiterentwicklung II Binsau» besonders in Bezug auf die «gemeinsame Leitung» freigesetzt hatte.

Problematisch ist an diesem Bericht, dass die GPK möglicherweise ausser Acht gelassen hat, dass im Bereich der Personalführung ausschliessliches Aktenstudium zwangsläufig ein verzerrtes Bild abgeben muss, und dass die autoritäre Anwendung des Gleichbehandlungsprinzips einen immensen Schaden in der Kasse und im Ansehen der Kirchgemeinde hinterlassen hat.

Zu den Umgangsformen mit den Mitarbeitenden, zum Mangel an Wertschätzung und Respekt ist in offiziellen Akten gewiss nur wenig zu finden. Ein paar wenige Interviews mit den Mitarbeitenden, die seit dem Zusammenschluss der Kirchgemeinde Oberengadin den Rücken zugekehrt haben, hätte wohl ein realistischeres Bild vermittelt.

Als ehemaliger externer Projektleiter des Zusammenschlusses möchte ich dies an zwei Beispielen erklären.

Entlohnung: Die Anforderungen und Belastungen der einzelnen Pfarrstellen (zum Beispiel die Verantwortung) sind in den acht ehemaligen Kirchgemeinden nicht die gleichen und auch die Leistungen der einzelnen Pfarrpersonen (zum Beispiel die Sozial- und Führungskompetenz) sind in der Regel sehr unterschiedlich. Es ist ein offenes Geheimnis, dass zwei ehemalige Kirchgemeinden diese Unterschiede mit zusätzlichen Lohnbestandteilen zum Grundlohn der kantonalen Reglemente ausgeglichen haben.

Das damalige Teilprojektteam «Personelles» hatte diese Probleme erkannt und eine vierjährige Besitzstandsgarantie sowie ein Prämiensystem (mit einer Bewertung des Ausbildungsstandes, der Sprachkenntnisse, der gesellschaftlichen Integration im Pfarrkreis und der Übernahme freiwilliger Ämter im Namen der Kirchgemeinde) vorgeschlagen. Dieses Führungsinstrument hätte die Lohngerechtigkeit verbessert und die Motivation der Mitarbeitenden gefördert.

Arbeitsinhalt: Manche Mitarbeitende haben den Zusammenschluss unter anderem begrüsst, weil ihnen versprochen wurde, ihre Vorlieben und Neigungen in einer grösseren Organisation besser zu berücksichtigen. Die einen Pfarrpersonen oder Sozialdiakone sahen sich berufen, Menschen nach Schicksalsschlägen seelsorgerisch besonders intensiv zu betreuen, anderen war die Predigt besonders lieb. Manche fanden es persönlich

befriedigend, im Namen der Kirchgemeinde gemeinschaftliche Veranstaltungen zu organisieren und wieder anderen lagen die Konfirmanden besonders am Herzen. Mit diesen Stärken unterschieden sie sich voneinander. Und weshalb mussten Pfarrpersonen zum Religionsunterricht verpflichtet werden, wenn sie sich in anderen Aufgaben nützlicher einbringen konnten, wenn doch manche Katechetin froh war, dass ihre Unterrichtsstunden und damit ihr Einkommen erhalten blieben? Viele Kirchgemeinden haben bereits bewiesen, dass durch eine individuelle Anpassung der Aufgaben (sogenanntes Jobenrichment) die Zufriedenheit der Mitarbeitenden messbar gefördert wird.

Leider sind diese beiden und viele weitere Vorschläge, wie die Einsetzung einer Ombudsstelle für Personalfragen oder jährliche Gespräche mit einer Personalvertretung, vom Vorstand nicht übernommen worden. Dies bleibt umso unverständlicher, als im Projekt «Weiterentwicklung II Binsau» viele Grundlagen geschaffen wurden und die Einführung solcher organisatorischer Massnahmen nur wenige Monate Zeit in Anspruch genommen hätte. Doch der damals noch neue Kirchgemeindepäsident hatte die Weiterführung der jahrelangen ehrenamtlichen Beratung durch das Netzwerk Innovage Graubünden kategorisch abgelehnt. Deshalb ist es schwer verständlich, dass viereinhalb Jahre nach dem Zusammenschluss behauptet werden kann, die organisatorische Entwicklung stecke in einer frühen Phase und die Suche nach einem Konsens sei ein zentrales Thema der Führung der Kirchgemeinde.

Vielen Kirchgemeindegliedern sind die folgenden Forderungen nicht fremd. Angesichts der dramatischen Lage müssen sie jetzt vom Vorstand eingefordert werden.

Erstens: In der Personalführung sind dringend Rahmenbedingungen zu schaffen, welche trotz Gleichbehandlung die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden erhöhen. Zweitens: Die Mitwirkungsmöglichkeiten (Recht auf Informationen, Recht auf Anhörung und Recht auf Mitentscheid) müssen mit den betroffenen Kommissionen und Mitarbeitenden ausgehandelt und schriftlich festgehalten werden. Drittens: Die Führungskräfte müssen – wie kürzlich der CEO von Adecco in der NZZ treffend formuliert hat – wesentlich empathischer werden. Gerade in einer kirchlichen Organisation muss diese Anforderung ein zentrales Anliegen sein.

Auf diesem anspruchsvollen Weg – der einzige der eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Kirchgemeinde gewährleisten – wünsche ich dem Vorstand viel Glück.

Hans-Peter Uehli, ehemaliger externer Projektleiter «Weiterentwicklung II Binsau», Sils

reformo braucht Reformation

Zur Zeit steht die mit viel Elan gegründete Kirchgemeinde Oberengadin, reformo, vor einer Herausforderung, weil Pfarrpersonen und Helfer diese in Scharen verlassen. Schmerzhaft Diskussionen und Entscheidungen stehen bevor.

Streit gab es seit der Reformation – und schon viel früher. Schlichtungsmethoden wurden verschiedene ausprobiert: Anders Denkenden wird der Kopf abgehauen oder man geht davon. Beides zeugt nicht von konstruktiver Streitkultur. Graubünden

ging anfangs einen andern Weg. 1524 bis 1526 gelang es, die berühmten Ilanzer Artikelbriefe zu formulieren. Weltliche und Geistliche Herren, Adlige und «viel Volk» aus allen Ecken der Drei Bünde stritten heftig und rangen um einen Konsens.

Es ging um Pflichten und Rechte von Pfarr- und Amtspersonen, um Sozialreformen, um konfessionelle Wahlfreiheit der einzelnen Bürger und der Gemeinden, um respektvollen Umgang miteinander und mit Minderheiten.

Und auf der anderen Ebene: Wo ist das «viel Volk» geblieben, das Fussvolk, um das es eigentlich geht, wir alle, die uns protestantisch nennen? Versunken im Meer des Schweigens? Viele von uns sind stumme Konsumenten geworden – oder gehen davon. Am 25.5. ist Kirchgemeindeversammlung im Rondo in Pontresina-Anmeldung nötig wegen Corona. Reformierte Frauen haben übrigens das kirchliche Stimmrecht in Graubünden seit 1918.

Ursulina Mutzner-Scharplatz, St. Moritz



Sils/Segl

Baugesuch

Bauherrin

Fundaziun Cheva Plattas da Fex, Sils i.E. / Segl

Vorhaben

Erweiterung Wanderweg und neue Feuerstelle mit Picknick-Platz für Erlebnisweg Cheva Plattas

Zone

Landwirtschafts-, Landschaftsschutz, Forstwirtschafts-, Wald- und Wildschonzone, ÜG

Projektverfasser

Ecoalpin, Celerina

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab

Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 20.5.2021

Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica

Patruna da fabrica

Fundaziun Cheva Plattas da Fex, Segl

Proget

Ingrandimaint da la senda e nouv föcler cun piazza da picnic per la senda d'aventuras Cheva Plattas

Zona

Zona d'agricultura, da protecziun da la cuntredgia, d'economia forestela, da protecziun da god e sulvaschina; ulteriu territorii cumünel

Autuors dal proget

Ecoalpin, Schlarigna

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda illa chanzlia cumünela (lil fin ve 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Segl.

Segl, 20-5-2021

La suprastanza cumünela



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Leimer Henriette

Via Tinus 49a

7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Hinzer Architektur AG

Via Suot Chesas 8a

7512 Champfèr

Bauprojekt

1. Projektänderung betr. Abbruch und Wiederaufbau Wohnhaus nach Art. 7 Abs. 1 ZWG und Art. 11 Abs. 2 ZWG (Eventualgesuch)

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2 Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Tinus 8

Parzelle(n) Nr.

1586

Nutzungszone(n)

Allgemeine Wohnzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Eingangshalle

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 20. Mai 2021 bis und mit 09. Juni 2021

(20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 18. Mai 2021

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2021-8012

Parz. Nr.

2363

Zone

W2A

AZ

0.4

Objekt

Chesa Muntanaia, Via Pros da God Sur 24, 7504 Pontresina

Bauvorhaben

Innenumbau, neue Lukame und neuer Balkon Gesuch für koordinationspflichtige Zusatzbewilligung: H2: Brandschutzbewilligung

Bauherr

Familie B. & M. Engels, Via Novvas 3, 7505

Celerina/Schlarigna

Grundeigentümer

Familie B. & M. Engels, Via Novvas 3, 7505

Celerina/Schlarigna

Projektverfasser

FH Architektur, Via Charels Suot 16, 7502

Bever

Auflagefrist

20.05.2021 bis 09.06.2021

Einsprachen

Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 20. Mai 2021

Baubehörde Gemeinde Pontresina

5G-Antennen auf Kirchtürmen

Es gibt zurzeit in der Schweiz über 80 Kirchen, die mit 3G, 4G und 5G Antennen bestückt sind. Dass sich Telekommunikationsfirmen für ideale Standorte interessieren ist nicht verwunderlich, dass katholische und reformierte Kirchgemeinden wegen 6000 Fränkli pro Jahr ihre Kirchen entweihen, ist hingegen skandalös, noch besser trifft das Wort pharisäisch zu. Ich frage mich, ob die Damen und Herren der Kirchenvorstände wussten, was sie da taten, als sie die langfristigen einseitigen Verträge unterschrieben.

5G-Antennen tragen auf alle Fälle nicht zum technischen Fortschritt der Schweiz bei, wie von Swisscom und Co behauptet wird, denn die Verbindung über den Äther ist störanfällig. Firmen, die viele wichtige und sensible Daten

verarbeiten, kommunizieren via Glasfaserkabel.

Bereits heute werden laut BAFU über 60 Prozent des Internetverkehrs für Videoanwendungen, allen voran fürs Streamen von Filmen und Musik benutzt. Ungefähr ein Drittel der Filme sind pornographischer Art.

Wie in der SO vom 6. Mai zu erfahren war, nimmt die sexualisierte Gewalt an Kindern im Netz zu, dass heisst unter anderem, dass sich pädophile Täter an Kinder ranmachen, um Fotos zu schicken oder zu erhalten – und es geht nicht um blonde Locken und blaue Augen. Und während diese Bilder über die Kirchturmantennen flattern, wird möglicherweise unten in der Kirche ein unschuldiges Kindlein getauft...

Martin Sutter, Scuol



DIE REGIONALE LEBENSMITTEL-PRODUKTION IST IN GEFAHR!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus dem Engadin und Münstertal

Am 13. Juni 2021 kommen zwei Agrar-Initiativen zur Abstimmung.

Namentlich geht es um die «Volksinitiative für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung» sowie die «Volksinitiative für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide», kurz die Trinkwasser- und Pestizidfrei-Initiative.

Diese beiden Initiativen hätten bei einer Annahme massive Auswirkungen auf unsere Engadiner/Münstertaler Landwirtschaft. Nachfolgend einige Beispiele:

- **Die Trinkwasserinitiative fordert, dass die Tiere lediglich mit betriebseigenem Futter versorgt werden dürfen.**

Dies hätte zur Folge, dass in beiden Tälern keine Eier mehr produziert werden könnten.

Auch das Fleisch des Alpschweins dürfte nicht mehr produziert werden, denn weder das Huhn noch das Schwein sind reine Grasfresser. Beide Tierarten benötigen zusätzlich noch Getreide und andere Ackerkulturen für ihre Ernährung, was in unseren Lagen nicht überall angebaut werden kann.

Ebenfalls wäre der Heuzukauf für Rinder, Schafe und Ziegen nach einem ertragsschwachen Sommer, z.B. infolge Trockenheit, nicht mehr möglich. Als Konsequenz daraus müssten der Tierbestand reduziert werden, was zum einen tierethisch nicht vertretbar wäre und zum andern ist ein Herdenaufbau mit zusätzlichen Aufzucht-kosten verbunden.

- **Die Trinkwasserinitiative will den prophylaktischen Antibiotikaeinsatz verbieten.**

Die vorbeugende Verabreichung von Antibiotika ist in der Schweizer Landwirtschaft schon längst verboten! Jede Antibiotikabehandlung bei unse-

ren Nutztieren bedingt eine Verschreibung durch eine Tierärztin oder einen Tierarzt und jeder Einsatz wird genaustens dokumentiert. In der Schweizer Landwirtschaft gilt der Grundsatz: «Antibiotika als Heilmittel: Ja – Antibiotika als Prophylaxe: Nein».

Nicht umsonst hat sich der Antibiotikaeinsatz in der Nutztiermedizin in den letzten zehn Jahren mehr als halbiert.

- **Die Pestizidfrei-Initiative fordert das Verbot auch von synthetischen Bioziden (z.B. Reinigungs- und Desinfektionsmittel für die Lebensmittelverarbeitung).**

Somit könnten die Hygiene in der Milchproduktion nicht mehr gewährleistet werden, was bedeuten würde, dass auch die Alpkäseproduktion auf den Alpen in Gefahr wäre.

Auch uns Bäuerinnen und Bauern ist es ein grosses Anliegen sauberes Trinkwasser sowie eine intakte Natur mit gesunden Böden und einer hohen Biodiversität zu erhalten, denn all das sind unsere Existenzgrundlagen. Die Trinkwasserqualität in der Schweiz ist hervorragend und hat sich nicht verschlechtert – einzig die Analyse-Methoden sind viel sensibler geworden. Im weltweiten Vergleich liegt die Qualität des Schweizer Trinkwassers sogar noch vor jenem von Neuseeland und Norwegen.

Wir, als Landwirtinnen und Landwirte, sind gewillt uns stetig zu verbessern. Die Antworten auf die Herausforderungen sind durch folgende Massnahmen bereits in Umsetzung:

Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutzmittel, parlamentarische Initiative «Risiko beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduzieren», nationale Strategie Antibiotikaresistenzen, Strategie und Aktionsplan Biodiversität und die von der Branche initiierte «Strategie für eine nachhaltige Schweizer Futtermittelversorgung».

Mit einer konsequenten Um- und Durchsetzung aller aufgezählten Instrumenten sind mehr als genug Hebel da, um die Ziele einer nachhaltigen Landwirtschaft zu erreichen und die aktuellen Herausforderungen anzugehen.

Die beiden Agrar-Initiativen hingegen, schiessen weit über das Ziel hinaus. Obwohl sie berechnete Themen ansprechen, sind sie viel zu extrem, nicht zielorientiert und würden das Angebot der einheimischen Produkte massiv verkleinern und damit die Existenzen der lokalen Familienbetriebe gefährden.

Wenn ihr als Konsumenten weiterhin gemäss euren Werten und Wünschen einkaufen und dabei die einheimische und regionale Lebensmittelproduktion unterstützen möchtet, empfehlen wir euch **«2x NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen»** in die Urne zu legen.

Wir bedanken uns deshalb für Ihr doppeltes Nein am 13. Juni zu den beiden extremen Agrar-Initiativen.

**Ihre regionale Bauernvereine:
Alpina (BV Oberengadin)
Val Müstair und Agricola Engiadina Bassa**





Neugestaltung des Dorfplatzes soll im Frühling 2022 abgeschlossen sein



Sils Ratsbericht Gemeindevorstand Sils 2021/02:

Gemeindeversammlung: Coronabedingt konnte die Revision der Rechnung und Prüfung durch die GPK erst später als üblich stattfinden. Da damit als einziges spruchreifes Geschäft der Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der Musikschule Oberengadin vorlag, beschliesst der Gemeindevorstand den Versammlungstermin vom 29. April 2021 abzusagen. Die nächste Versammlung ist auf den 29. Juni 2021 angesetzt, an welcher als Haupttraktandum die Rechnungsabnahme ansteht.

Volksinitiative „Keine Verschleuderung von Gewerbeland“: Nach einem erneuten Austausch mit den Initiatoren wird die Initiative als rechtswidrig erklärt und somit nicht der Gemeindeversammlung unterbreitet. Der Gemeindevorstand und die Gewerbetreibenden kommen überein, betreffend der weiteren Planung eines Werkhofs bzw. der Überbauung der 2. Etappe der Gewerbezone im Dialog zu bleiben und eine entsprechende Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen.

Raumplanung: Gewässerraumausscheidung: Die geplante Gewässerraumausscheidung wurde nach Vorprüfung durch das Amt für Raumentwicklung am 18.2.2021 öffentlich aufgelegt. Es sind verschiedene Einsprachen eingegangen. Diese werden zurzeit geprüft.

Öffentliche Bauten / Infrastruktur: Anschluss Alp da Segl an Kanalisation und Stromversorgung: Gemäss Repower befindet sich die bestehende Stromzuleitung von Sar Antoni zur Alp da Segl in sehr schlechtem Zustand und muss zwingend erneuert werden. Im gleichen Arbeitsgang lassen sich auch die Kanalisationsrohre einlegen. Der Gemeindevorstand beschliesst die Kanalisationsleitung und die Stromversorgung zur Alp da Segl erstellen zu lassen.

Klärsystem ARA Sar Antoni: Gestützt auf entsprechenden Offerten wird ein 3-Kammer-Klärsystem der Firma Wamax für rund CHF 70'000.- angeschafft.

Ökologische Baubegleitung: Für die Arbeiten im sensiblen Gebiet Sar Antoni / Alp da Segl beschliesst der Vorstand eine ökologische Baubegleitung beizuziehen, was auch zu einer höheren Akzeptanz für das Vorhaben im Bewilligungsverfahren für Bauten ausserhalb der Bauzone führen dürfte.

Dorfplatz: Die Planungsarbeiten für die Neugestaltung des Dorfplatzes werden mit neuem Schub vorangetrieben. Die Realisierung ist auf Frühling 2022 vorgesehen. In einer nächsten Schritt werden Kutscher und Anlieger in die Planung mit einbezogen. Sobald der konkrete Vorschlag steht, wird auch die Bevölkerung im Rahmen eines Informationsanlasses oder einer Gemeindeversammlung begrüsst.

Elektroladestationen: Es ist dem Gemeindevorstand ein Anliegen, so rasch als möglich öffentliche Elektroladestationen im Parkhaus zur Verfügung zu stellen. Um eine ausreichende Stromzufuhr dafür sicherzustellen, ist vorgängig eine Ablösung der Elektroheizung Muot Marias durch ein alternatives Heizsystem zu prüfen / zu installieren. Diesbezüglich sind die nötigen Abklärungen im Gang, hängen allerdings auch teilweise zusammen mit der Neugestaltung Muot Marias.

Öffentliche WC-Anlagen: für die Sommersaison werden vier Kompotoiletten aufgestellt; wie bereits im letzten Sommer zwei bei der Halbinsel

Chasté sowie je eine in Fex-Crasta und Fex-Curtins.

Baumt / Werkgruppe: Bauamtsleiter: Am 1.3.2021 hat der neue Bauamtsleiter, Andri Masüger, seine Tätigkeit in der Gemeinde Sils aufgenommen.

Anschaffung Pflug: Nachdem im Dezember 2020 die Anschaffung eines neuen Toyota Hilux als Ersatz für das in die Jahre gekommenen Nissan Gemeindefahrzeug bewilligt wurde, wurde nun auch dem Antrag auf einen neuen Pflug für das Fahrzeug entsprochen. Für die Weiterverwendung des bisherigen Pflugs am neuen Fahrzeug wären erhebliche Anpassungsarbeiten nötig gewesen. Das ausgerichtete Gemeindefahrzeug kann samt angebautem Pflug in Zahlung gegeben werden.

Strassenwischmaschine: Die vorhandene Strassenwischmaschine hat einen erheblichen altersbedingten Materialschaden erlitten und der Hersteller warnt aus Sicherheitsgründen vor einer Weiterbenützung der Maschine. Nachdem ein Ersatz für diese Strassenwischmaschine keinen Eingang in das Budget 2021 gefunden hat, eine Reparatur als nicht sinnvoll erachtet wird und ein Sharing mit Silvaplana teurer kommt, muss für die Sommersaison ein Ersatz für rund CHF 23'500.- gemietet werden. Die defekte Wischmaschine kann der Mietfirma in Zahlung gegeben werden.

Gemeindeeigene Bauten: Bauherrenberater für Gemeindebauten: Der Gemeindevorstand befürwortet eine projektweise Bauherrenberatung für Gemeindebauten durch Architekt Roland Hinzer, mit dem Ziel, möglichst gesamthafte Lösungen anzustreben (z.B. Schulhausdach, Heizung Schulhaus – Muot Marias, Werkhof, etc.).

Neues center d'infurmaziun: Die auf diesen Frühling vorgesehene Aussengestaltung wird auf 2022 verschoben und gleichzeitig mit den Arbeiten zum Hochwasserschutz ausgeführt. Damit kann ein Teil der Brückensanierung und -verschiebung über das Hochwasserschutzprojekt via Kanton finanziert werden. Die Pläne für den Innenausbau werden zusammen mit ESTM und Skischule finalisiert. Der nächsten Gemeindeversammlung wird ein Spezialkredit für die Finanzierung des Innenausbaus vorgelegt.

Werkhof: Zusammen mit dem Bauherrenberater, der auch für den Werkhof in Pontresina verantwortlich zeichnete, werden in einem nächsten Schritt der genaue Platzbedarf ermittelt und die verschiedenen Standorte geprüft.

Schulhaus: Der budgetierte Ersatz der Beleuchtungsanlage über der Bühne in der Turnhalle wird voraussichtlich in den Sommerferien umgesetzt.

Private Bauten: Folgende Baugesuche wurden bewilligt:

Yvonne Yiu Reichert: Einbau von 2 Dachfenstern, Wohnung Nr. 34 Chesa Chüderun, Parzelle Nr. 2871, Seglias, Sils Maria

Parkhotel Margna: Erneuerung der Bewilligung zur Einrichtung des provisorischen Handwerkerparkplatzes ab 19.4.2021 auf Parzelle Nr. 2286 für das bewilligte Bauvorhaben Hotel Margna, Sils Baselgia,

Giacomo Coretti, Anbau Remise und Viehunterstand, Betonierung Boden Viehauslauf Hof G. Coretti, Parzelle Nr. 2682, Plaun da Lej

Henri Leimer, energetische Dachsanierung (Aufisolierung) Villa Nötzlin, Parz. Nr. 2142, Val Fex

AG Hotel Edelweiss, Umbau Personalhaus Hotel Edelweiss, Parz. Nr. 2493, Sils Maria

Enrico Ming, Einbau Stauraum in 4-Zimmerwohnung S 50574 Dachge-

schoch Chesa Arch San Martin, Parz. Nr. 2881, Seglias, Sils Maria

Silvia & Corado Niggli, neue Aussenisolierung Fassaden, Erneuerung Balkongeländer und Erhöhung Holzschopf Chesa Grusaida, Parz. Nr. 2491, Sils Maria.

Tourismus: Loipenübergang Coretti: Es wurden intensive Abklärungen vorgenommen zur Verbesserung der Sicherheit des Übergangs zusammen mit der Verkehrstechnik der Kantonspolizei. Das ernüchternde Ergebnis zeigt, dass gestützt auf die gesetzlichen Grundlagen weder eine Temporeduktion auf dieser 80iger-Strecke, noch eine Strassenverengung oder ähnliches, noch eine Warnblinkanlage beim Übergang möglich sind. Das Bauen einer Fussgängerinsel zwischen den Fahrbahnen mit einer Verbreiterung der Fahrbahn wird als nicht zielführend und unverhältnismässig abgelehnt. Als Sofortmassnahmen wird die Signalisation des Übergangs erneuert und verbessert sowie die Langläufer mit entsprechenden Bänderolen auf der Loipe auf den Übergang hingewiesen.

Streckenbewilligung für Engadiner Sommerlauf 15.8.2021: Der Gemeindevorstand erteilt die Bewilligung für die Streckenabschnitte auf Silser Gemeindegebiet. Zu der bisherigen Route kommt zusätzlich der „Trail da Lej“ hinzu, der von Sils Maria über Braschunaing zur Alp Prasüra und Alp la Muotta und von dort weiter über das Gemeindegebiet Silvaplana bis St. Moritz Bad führt.

Streckenbewilligung Etappe Mountainbikerennen Swiss Epic 17.8.2021: Der Gemeindevorstand bewilligt unter verschiedenen Auflagen die Strecke auf Gemeindegebiet für rund 400 Teams über die Bike-Route Nr. 1 nach Fex Crasta und zurück über die Kantonsstrasse Richtung Silvaplana. Auf die ursprünglich geplante Streckenführung über die Via Engiadina wurde verzichtet.

ESTM: Die neue CEO der ESTM, Tina Boetsch, stellt sich dem Gemeindevorstand vor. Dabei wird die Neuausrichtung der ESTM als Destinationsmanagementorganisation skizziert. Mit drei Arbeitsgruppen werden konkrete Fragestellungen in diesem Prozess bearbeitet. Barbara Aeschbacher vertritt die Seengemeinden im Beirat für den Prozess Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie.

Pachtzinsentlastungen für Gastronomie-lokalepächter in Gemeindeliegenschaften: Den Pächtern wird aufgrund der Covid 19 – Massnahmen der Pachtzins für die sieben Monate, in welchen Restaurantschliessungen behördlich verfügt waren, erlassen. Mit einer allfälligen Teilreduktion der Tourismustaxe für Beherbergungsbetriebe befasst sich der Vorstand nach Ende der Wintersaison unter Einbezug der weiteren zu erwartenden Entwicklungen. Auf Nachfrage wurde jedoch ein Zahlungsaufschub für diese Abgaben gewährt.

Der Pächter des Restaurants Grond Burger / Plazzet hat den Pachtvertrag auf Ende Oktober 2021 gekündigt. Es wird eine Nachfolge gesucht für diese Lokalität im Dorfzentrum, hierfür soll zeitnah eine Ausschreibung gemacht werden.

Home Delivery während Covid-19 Massnahmen: Den Betrieben Beach Club und Murtaröl wird weiterhin zugestanden in die Val Fex zu fahren zu dürfen für Home Delivery, solange die Gastwirtschaftsbetriebe wegen der behördlichen Anordnungen geschlossen sind.

Beitrag Langlauf Weltcup-Rennen 13./14. März 2021: Sils hat für das anstelle des Engadin Skimarathon geplante und in der Folge abgesagte Eliterennen bereits rund Fr. 4'000.- gemäss Regionenverteilung beschlossen. Für das nun kurz-

fristig zugesprochene Langlauf Weltcup Rennen bewilligt er einen zusätzlichen Beitrag von CHF 8'000.- und unterstützt damit diesen Anlass von internationaler Strahlkraft mit rund CHF 12'000.-

Beitrag FIS Snowboard World Cup Corvatsch, 27./28.3.2021: Für die von Tschechien auf den Corvatsch verschobenen Finals spricht der Vorstand CHF 10'000.- Er hält den Anlass aufgrund der in der Coronaviruszeit der Bahn entstandenen Umsatzeinbussen sowie für die touristische Promotion im Allgemeinen als relevant.

Vorwärtsstrategie Corvatsch AG: Gemeinsam mit dem Gemeindevorstand Silvaplana hat der Silser Gemeindevorstand entschieden, die Vorwärtsstrategie der Corvatsch AG unterstützen zu wollen, da die Vorstände der beiden Standortgemeinden das Gebiet Corvatsch-Furtschellas als systemrelevant betrachten. Der Investitionsbedarf beträgt für die nächsten 5-10 Jahre rund 50 Millionen. Für eine zukunftsorientierte Entwicklung muss in Anlagen, Pisten, Gastronomie und Beschneuerung investiert werden. Die Corvatsch AG kann diese Investitionen gestützt auf ihre Erträge nicht alleine stemmen. Die Hauptaktionärsfamilie ist bereit die Finanzierung für Anlagenerneuerung, Pisten und Gastronomie zu übernehmen, was in etwa der Hälfte des Investitionsbedarfs entspricht. Für die Beschneuerung soll eine INFRA-Gesellschaft gegründet werden mit den beiden Gemeinden und der Corvatsch AG. Letztere bringt die vorhandenen Beschneigungsanlagen ein, die Gemeinden sorgen für eine Anschubfinanzierung. Der weitere Ausbau soll in der Folge über Drittfinanzierung sichergestellt werden. Für die Benützung der Anlagen würde die Corvatsch AG der INFRA einen Miet- oder Pachtzins bezahlen. Ein externer Experte wird in einem nächsten Schritt ein Konzept-Entwurf für die INFRA-Gesellschaft ausarbeiten. Das letzte Wort dazu wird die Gemeindeversammlung haben.

Natur und Umweltschutz: Gewässerentwicklungsprojekt Silser Schwemmebene: Der Gemeindevorstand beschliesst in diesem Revitalisierungsprojekt die anstehende Grundlagenenerhebung unter Einbezug der Grundbesitzer und Bewirtschafter durchzuführen. Die Datensammlung über die Bodenbeschaffenheit etc. wird zur grundsätzlichen Abklärung der Machbarkeit eines solchen Projekts erhoben. Wie eine mögliche Umsetzung in der Folge aussehen wird, ist noch nicht definiert. Die gesamte Grundlagenenerhebung ist durch Kantons- und Bundesgelder finanziert.

Hochwasserschutz Sils: Für das sich in der Planungsphase befindliche Projekt Hochwasserschutz soll auch optisch eine ansprechende Lösung gefunden werden. Zu diesem Zweck wird das Projekt von einem Landschaftsarchitekten begleitet.

Landwirtschaft und Forst: Garagator und Dachrinne Forst: Der Gemeindevorstand gibt die Mittel frei für den Ersatz des Garagators des Forstmagazins und das Anbringen einer Dachrinne am Forstarbeiter-Garderobehaus. Die Kosten werden hälftig mit Silvaplana geteilt. Die Arbeiten werden durchgeführt von Metallbau Pfister AG, Tannobau AG, Firma Elektro Reich / Triulzi und Metallbau Meuli AG.

Brunnenersatz: Der Gemeindevorstand entspricht dem von Seite der Alpgegnenschaft bzw. der Landwirtschaftskommission vorgebrachten Antrag um Anschaffung zweier neuer Holz-Tränkebrunnen für das weidende Vieh für Alp da Segl und Heimweide Plaz. Auf Antrag des

Consortio Vicini Grevasalvas beteiligt sich die Gemeinde zur Hälfte an der Erneuerung des Holz-Dorfbrunnens in Grevasalvas.

Polizei: Quad-Bewilligung: Die bisherige Bewilligung des Wirts in Plaun da Lej zur Benutzung eines Motorschlittens wird mit verschiedenen Auflagen erneuert für die Benutzung eines Quads. Ziel ist es, den Bewohnern von Plaun da Lej bei geschlossener Strasse und gefrorenem See den Anschluss an das übrige Gemeindegebiet zu gewähren.

Hover-Craft: Der Gemeindevorstand lehnt eine Bewilligung für das Betreiben eines kleinen Hover Crafts (3-4 Personen) bei geschlossener Verbindungsstrasse durch den Wirt von Plaun da Lej ab. U.a. ist die Transportkapazität zu gering, die Emissionen und Zulassung ungewiss, die Tauglichkeit auf den verschiedenen Untergründen müsste zuerst erprobt sein und insbesondere müsste ein solches Gefährt durch die öffentliche Hand angeschafft und betrieben werden. Dieses Thema soll im Gespräch mit dem Kanton über mögliche Sofortmassnahmen mit einfließen.

Schule: Massentestungen Covid 19: Am 15.3.2021 wurde in der Gemeindegemeinschaft mit den wöchentlichen Tests begonnen

Schulhausabwart: Corsin Stecher wird als Nachfolger von Marlis Conte auf das neue Schuljahr 21/22 mit einem Pensum von 80% angestellt. Die Stellvertretung übernimmt Viviane Wäspi mit einem 40% Pensum. Eine Stellvertretungsregelung ist nötig, da die Benutzung der Turnhalle ausserhalb der Schulzeit, abends, über Wochenenden und in den Ferien stetig zunimmt.

Gesundheit: Corona-Impfung beim Hausarzt: Der Gemeindevorstand setzt sich beim Regierungsrat dafür ein, dass die Hausärzte im Kanton für über 75-Jährige sowie für Risikopersonen auch in ihren Hausarztpraxen Coronaimpfungen anbieten können. Gerade diese Gruppe tut sich oft schwer mit dem Impf-Anmeldeprozedere über die anderen Kanäle.

Diverses: Schliessung Postfiliale Sils Maria: Nachdem bereits im letzten Quartal 2020 die Post AG auf den Gemeindevorstand zugekommen ist betreffend geplanter Schliessung der Poststelle Sils Maria wurden in der Folge mehrere Gespräche zwischen Gemeindevorstand und Post AG geführt. Gemäss Post AG rentiert die Postfiliale Sils Maria nicht, weshalb auf ein Modell mit einer Agentur bei einem Partner – vorzugsweise bei der Gemeindeverwaltung, im center d'infurmaziun oder im Volg – umgeschwenkt werden soll. Nach intensiven Abklärungen erachtet der Gemeindevorstand die Aufhebung der Poststelle und die Einführung eines Agenturmodells für Sils als ungeeignet und nicht zielführend. Unter anderem wären keine Bargeldgeschäfte mehr möglich und die weiteren Dienstleistungen erheblich eingeschränkt. Deshalb hat der Gemeindevorstand den Dialog abgebrochen und wird sich mit allen Mitteln für den Erhalten der Postfiliale Sils Maria einsetzen, nötigenfalls auf dem Rechtsweg.

Für folgende Veranstaltungen bzw. Institutionen wurden vom Gemeindevorstand Beiträge gesprochen: Kindertheater „Mama“ Theaterensemble Eisenbarth; Chorkonzert Academia Engiadina 2021; Art dschieta – Kunstevent zum Thema Gletscherschmelze; World Ethic Forum; Engadin Nordic; Jugend-Fussballcamp FC Celerina; Projekt Untersuchungen Mikroplastikverschmutzungen Gewässer Oberengadin; Club da Skis Segl für Jugendförderung. (ba)

JA JAGD für eine naturverträgliche und ethische Jagd
13. Juni 2021

Am 13. Juni können wir die Bündner Jagd revolutionieren!

jagdreolution.ch

Wildtierschutz ist Bürgerpflicht.
Spendenkonto: Raiffeisenbank Prättigau-Davos
IBAN CH62 8108 4000 0041 8441 5

Girella BROCKI

Schätze aus zweiter Hand auf 300 m² Verkaufsfläche

Vom funktionalen Möbel fürs kleine Budget über den zeitlosen Design-Klassiker bis hin zum antiken Liebhaberstück. Von der Pfanne bis zum Kristall-Glas, vom Puzzle bis zum unterhaltsamen Gesellschaftsspiel: herzlich willkommen beim Stöbern und Schnäppchen entdecken.

Grosse Auswahl an Tischen, Stühlen, Betten und Küchenartikel

Mit Ihrem Einkauf in der Girella Brocki unterstützen Sie Menschen, die im Arbeitsmarkt wieder Tritt fassen möchten.

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch, 081 833 93 78
Hauptgeschäft: Via Nouva 5, Celerina,
Filiale: Via Sura 73 (vis-à-vis Coop), Zernez

Gastro-Kaffeemaschinen **LEMM** Haushaltapparate

Gesucht

Service-Techniker (m/w)

für verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kleinen, motivierten Team

Ihre Aufgaben:
Betreuung unserer Kunden im Engadin und den Südtälern im Bereich Unterhalt, Reparatur und Montage von Haushaltsgeräten und Cafina-Kaffeemaschinen

Voraussetzungen:

- Interesse an Weiterbildung, schnelle Auffassungsgabe
- Gute elektrische, elektronische und mechanische Kenntnisse
- Führerschein
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Italienischkenntnisse von Vorteil
- Bereitschaft, anteilmässig den Wochenend-Pikettdienst zu übernehmen

Bewerbungen mit Angaben zum frühestmöglichen Eintritt an:

Lemm Haushaltapparate GmbH
Via Charels Suot 11, 7502 Bever
info@lemm-bever.ch

Engadin

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG hat den Auftrag das touristische Angebot des Tals weltweit zu vermarkten.

Per **1. Juni 2021** oder nach Vereinbarung suchen wir einen

Social Media Manager - Brand Engadin
90-100%, m/w

Als Social Media Manager sind Sie verantwortlich für die Konzeption, Planung, Umsetzung und das Reporting aller Inhalte auf den Social-Media-Aktivitäten der Marke Engadin.

Ihre Funktion beinhaltet:

- Betreuung und Bewirtschaftung der Social-Media-Kanäle (Instagram, TikTok, YouTube, Facebook, Twitter)
- Erstellen und Posten von Inhalten
- Umsetzung verschiedener Social-Media-Kampagnen
- Organisation von Influencer-Reisen
- Influencer-Anfragen bearbeiten
- Budgeterstellung und -kontrolle für den Bereich Social Media
- Unterstützung des Marketingteams bei der Konzipierung und Planung neuer Kampagnen

Ihr Profil:

- Fundierte Ausbildung im Bereich Marketing, Tourismus oder Kommunikation
- Sehr gute Destinations- und Angebotskenntnisse
- Fundierte Berufserfahrung im Bereich Social Media
- Sehr gute Office 365-Kenntnisse
- Sehr gute Kenntnisse des Facebook Werbeanzeigenmanagers
- Affinität zu digitalen Kommunikations- und Vertriebskanälen
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Starker Bezug zum Engadin
- Arbeitsort ist St. Moritz

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per Mail an:

Herr Michael Baumann, Personalleiter,
Engadin St. Moritz Tourismus AG
michael.baumann@support-engadin.ch
Tel. +41 81 830 09 22, www.estm.ch

Engadin

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG hat den Auftrag das touristische Angebot des Tals weltweit zu vermarkten.

Per **1. Juli 2021** oder nach Vereinbarung suchen wir einen

Event- und Produktmanager für Celerina
100%, m/w

zur Unterstützung der Tourismusmanagerin in den Bereichen Event- und Produktmanagement sowie Marketing. Sie sind verantwortlich für die Entwicklung, Planung und Durchführung erfolgreicher Veranstaltungen gemäss der touristischen Positionierung. Damit schaffen Sie einen Mehrwert für die Gäste und Leistungsträger. Sie nehmen Einsitz in OK's von Events, akquirieren Sponsoren, entwickeln Event- und erarbeiten Sponsoringkonzepte.

Ihr Profil:

- Kaufmännische oder touristische Grundausbildung
- Event- und Marketingerfahrung von Vorteil
- Starker Bezug zum Engadin, Identifikation mit Celerina
- Stilsicher in Deutsch, Englisch und Italienisch
- Gute PC-Anwendungskenntnisse

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per Mail an:

Herr Michael Baumann, Personalleiter,
Engadin St. Moritz Tourismus AG
michael.baumann@support-engadin.ch
Tel. +41 81 830 09 22, www.estm.ch

DR. FRANZISKA BARTA ZODTKE
FMH ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN

VIA STAZIUN 62A
CH-7524 ZUOZ
TEL. 081 854 25 25
praxisbarta@hin.ch

MPA / Pflegefachperson
Allg. Innere Medizin

Stellenantritt: ab 1. August oder nach Vereinbarung

Wir suchen für unsere Praxis in Zuoz im Oberengadin eine Medizinische Praxisassistentin oder eine Pflegefachperson in einem 70-100% Pensum.

Haben Sie Freude am Kontakt mit Menschen, arbeiten Sie gerne selbstbestimmt und übernehmen Sie gerne Verantwortung?

Dann sind Sie die richtige Person als Ergänzung unseres aufgestellten Teams.

Unsere Praxis ist modern eingerichtet mit elektronischer KG, Agenda, digitalisiertem Röntgen, EKG/ Belastungs-EKG, Ultraschall und praxisinternem Labor sowie Apotheke.

Wir bieten Ihnen moderne Arbeitsbedingungen und die Möglichkeit zur Lehrlingsausbildung.

Gerne bin ich für Ihre Fragen unter Tel. +41 79 778 63 10 zu erreichen. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: fzodtke@icloud.com

Dr. Franziska Barta

COMUNE DI BREGAGLIA

Il Comune di Bregaglia cerca dal 1° agosto 2021 o in data da convenire

un capogruppo operai per Maloja (100%)

Mansioni:
conduzione del gruppo operai di Maloja (3 dipendenti, 6 dipendenti durante la stagione invernale), responsabile delle infrastrutture comunali a Maloja, servizio di picchetto (novembre-aprile), responsabile per le manifestazioni a Maloja, responsabile per la partenza della maratona engadinese, responsabile per le infrastrutture sportive invernali ed estive a Maloja (piste di fondo, sentieri, ponylift, pista di ghiaccio, percorso vita, ecc.), responsabile degli attrezzi e veicoli a Maloja (battipista, motoslitte, cannoni della neve, ecc.), membro della commissione per i laghi ghiacciati in Engadina e membro della commissione valanghe del Comune di Bregaglia, sostituto dell'osservatore SLF a Maloja.

Requisiti:
formazione artigianale conclusa e formazione nel campo dirigenziale, esperienza nella conduzione del personale e pianificazione dei lavori di manutenzione ordinaria, iniziativa, responsabilità e capacità di lavorare sia individualmente che in gruppo, preferibilmente con esperienza lavorativa nei campi degli sport invernali (piste sci di fondo, impianti di risalita, pista di ghiaccio, ecc.), patente di guida B e BE, patente/corso uso battipista, buone conoscenze dell'italiano e del tedesco, disponibilità a partecipare a corsi di perfezionamento. Si predilige il domicilio sul Comune di Bregaglia (dall'entrata in servizio), preferibilmente a Maloja.

La documentazione completa della candidatura va inoltrata entro il 27 maggio 2021 al seguente indirizzo e-mail: giulia.giovanoli@bregaglia.ch

Per maggiori informazioni:
Mario Lucchinetti, forestale capo azienda,
tel. +41 79 735 65 65, e-mail mario.lucchinetti@bregaglia.ch
www.comunedibregaglia.ch

Comune di Bregaglia, Via ai Crott 17, 7606 Promontogno

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

www.spitex-oberengadin.ch
www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Die IT betreut die Betriebe der Stiftung und trägt zur sicheren und optimalen Betreuung von Patienten und Bewohnerinnen bei.

Zur Unterstützung unseres IT-Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

IT Help Desk Mitarbeiter/in (80 – 100 %)

Ihre Aufgaben

- Entgegennahme von Störungsmeldungen (Service Desk) und Fragen unserer Anwender
- Erfassen, Klassifizieren und Disponieren von Aufträgen für die IT Administratoren und externen Partner
- Beheben einfacher Störungen und Beantworten von Anfragen (Help Desk) anhand von Systemdokumentationen/-anleitungen
- Überwachen (Monitoring) diverser Alarmsysteme und Erfassen von Störungen
- administrative Aufgaben und Nachführen von Systemdokumentationen

Ihr Profil

- idealerweise haben Sie eine Lehre in einem technischen Beruf abgeschlossen und bringen eine entsprechende IT-Affinität mit **oder**
- Sie sind ein/e IT-Quereinsteiger/in und möchten sich im Bereich IT weiterbilden
- Sie verfügen über eine sehr hohe Kunden- und Serviceorientierung
- Sie sind eine belastbare, freundliche, kommunikative und selbstständige Persönlichkeit mit strukturierter und organisierter Arbeitsweise
- Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Unser Angebot

- eine fundierte Einarbeitung mit Möglichkeit zur Weiterbildung
- ein motiviertes und engagiertes IT-Team
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Homeoffice teilweise möglich
- in jeder Jahreszeit ein wunderbares Freizeitangebot in der unvergleichlichen Landschaft des Oberengadins

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. +41 (0)81 851 85 99.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie elektronisch (PDF-Unterlagen) an personal@spital.net

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

EKW OEE Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) mit Sitz in Zernez gehört zu den grössten Wasserkraftgesellschaften der Schweiz. Rund 50 Mitarbeitende setzen sich täglich für eine zuverlässige und ökologische Stromproduktion im Einzugsgebiet der Nationalparkregion ein.

Für unsere Instandhaltungs-Crew in Scuol-Pradella suchen wir ab August 2021 oder nach Vereinbarung einen

Betriebselektriker (m/w) und Instandhaltungsprofi 100 %

Unsere Idealvorstellungen

- Eine Ausbildung als Automatiker, Elektroniker oder Elektroinstallateur EFZ ist die Voraussetzung, und Starkstromverordnung ist für Sie kein Fremdwort.
- Berufserfahrung in einem ähnlichen Umfeld ist von Vorteil. Viel wichtiger hingegen ist, dass Sie neugierig sind und Freude daran haben, etwas Neues zu lernen.
- Der Umgang mit Computer und EDV-Systemen bereitet Ihnen keine Probleme.
- Sie haben Freude an Kraftwerksanlagen und sind fasziniert von den Infrastrukturbauten.
- Sie sind freundlich, belastbar und teamfähig.
- Sie beherrschen die deutsche Sprache; falls Sie mit den Kollegen/innen Rätromanisch sprechen können, wäre das noch besser.
- Auch wenn Sie nicht Bergführer/in sind, arbeiten Sie gerne in der Natur. Bei einem Unwetter stürzen Sie sich in Ihre Regenbekleidung und leisten Pikettdienst.

Ihre Aufgaben

- Sie helfen mit bei der Instandhaltung und Überwachung des Kraftwerk-parks in Pradella und Martina. Dazu gehören auch die Wasserfassungen in der Umgebung.
- Mitarbeit und Begleitung bei den anstehenden Erneuerungsprojekten.
- Bei Inbetriebsetzungen eignen Sie sich das Know-how für die Instandhaltung an und erstellen entsprechende Dokumentationen.
- Als verantwortliche Person überwachen Sie die Arbeiten von Fremdfirmen und führen die notwendigen Schalthandlungen aus.
- Sie leisten Pikettdienst und rücken beim Auftreten von Störungen aus.

Wir bieten:

- Eine fundierte Einarbeitung
- Perspektiven für neue, abwechslungsreiche Arbeiten
- Ein interessantes technisches Umfeld mit komplexen Anlagen
- Attraktive Anstellungsbedingungen

Unter www.ekwstrom.ch finden Sie ausführliche Informationen über unser Unternehmen.

Möchten Sie mit Ihrem Können mit uns die Kraftwerksanlagen in Schuss halten? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis zum 15. Juni 2021, am besten per E-Mail an oliver.duerig@ekwstrom.ch oder per Post an Engadiner Kraftwerke AG, Herr Oliver Dürig, Muglinè 29, 7530 Zernez.

Gemeinsam gegen Krebs
Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Krebsliga Graubünden
www.krebsliga-gr.ch • PC 70-1442-0 • IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

Dieses Füllerserikat kostet keine Spendengelder.



Annunzcha da mort

Barduot Peider Mengiardi

25 november 1946 – 12 mai 2021

Cun tristezza vaivan stuvü tour cumgià, dad el chi spartit davo lunga greiva malatia.

Adressa da led:

Silvio Haller
Bungertweg 11
7304 Maienfeld

Ilis relaschats:

Ika Stanic, partenaria
Riet Mengiardi, frar
Annina Haller-Mengiardi, sour
Thomas Haller
Silvio e Katherine Haller
cun Gaudenz e Conradin
Cla Simon Florin
Paraints, amis e cuntschaints

Il funeral ha lö in stret ravuogl da la famiglia.

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

«Man muss das Stücklein Erde
lieben, auf dem man lebt»

Robert Lussi

Unser geliebter Vater, Opi und Schwiegervater

Robert Lussi

23. März 1932 – 1. Mai 2021

hat uns für immer verlassen. Er war ein unglaublich engagierter und liebevoller Vater und Grossvater. Sein jahrzehntelanges Engagement für den Vogelschutz und die Waldameisen haben uns geprägt. Er hatte die Gabe, Menschen für ein Thema zu begeistern und sie so zum Handeln zu bewegen.

Traueradresse:

Robert Daniel Lussi
Brohegasse 34
4126 Bettingen

Barbara Lussi

Robert Daniel Lussi
Markus Affentranger Lussi
Henning Achilles
Nicolás Lussi
Sophia Lussi

Wenn Sie an einer Gedenkfeier in der freien Zuger Natur grundsätzlich teilnehmen möchten, bitten wir Sie, uns Ihre Mailadresse mit Namen und Vornamen an die Traueradresse zu senden. Das genaue Datum der Feier ist angesichts der gegenwärtigen Situation noch unbestimmt. Herzlichen Dank.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Benediktinerinnenkloster Maria-Rickenbach, 6383 Niederrickenbach, PC 60-7753-1, IBAN: CH55 0900 0000 6000 7753 1, Vermerk: Robert Lussi

Es werden keine Leidzirkulare versandt.





Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

«engadin.online» in neuem Kleid

In eigener Sache Die Portalseite «engadin.online» mit den News der «Engadiner Post/Posta Ladina» erscheint seit ein paar Tagen in einem neuen Kleid. Der Relaunch war ein Projekt der drei Teams Webfabrik, Crossmedia und Redaktion. In enger Zusammenarbeit haben sie am Ziel gearbeitet, die Seite möglichst benutzerfreundlich, selbst-erklärend, agil und optisch ansprechend zu realisieren. Optisch erscheint die «News-Seite der Engadiner» in einem klaren, ruhigen und leserfreundlichen Layout. Der Fokus bei der Gestaltung lag klar auf einer guten Lesbarkeit der Artikel und wenig Ablenkung durch andere Webseiten-Elemente. Zudem muss die Seite – die für das Redaktionsteam ein Arbeitsinstrument ist, das täglich mehrmals genutzt wird – multimedial eingesetzt werden können. Dies war ein weiteres Ziel. Nebst den aktuellsten News, können nun auch ganze Fotogalerien angeschaut oder Texte mit Audio- und Videomaterial ergänzt werden. Die Webfabrik hat die Seite jedoch nicht nur optisch aufgewertet und um multimediale Features erweitert, sondern auch hinter den Kulissen viele Neuerungen eingebaut – Sie als Nutzer erkennen diese nicht auf den ersten Blick, werden sie jedoch in der verbesserten Navigation bemerken. Eine praktische Neuerung ist zudem die Suchfunktion. Stöbern Sie durch die Themen, lesen Sie Artikel die Sie vielleicht verpasst haben oder suchen Sie nach Informationen, die Ihnen entfallen sind. Besuchen Sie «engadin.online» und überzeugen Sie sich selbst vom Mehrwert, den wir für Sie geschaffen haben.

Weitere technische Neuerungen der Portalseite «engadin.online» sind in Arbeit und werden vom Webfabrikleiter, Raphael Bauer, und seinem Team in den nächsten Monaten realisiert. (ep)

Nachwuchs-Bands gesucht

Musikwettbewerb Der Fördercontest «bandXost» ermöglicht Nachwuchsmusikern aus allen Stilrichtungen, wertvolle Bühnenerfahrung in professioneller Umgebung zu sammeln und tolle Preise zu gewinnen. Gemäss einer Medienmitteilung finden dieses Jahr erneut neun Vorausscheidungen und ein Finale in St. Gallen statt. Die Anmeldephase startet am kommenden Samstag. (pd)

Das Anmeldeformular ist auf der Webseite www.bandxost.ch zu finden.

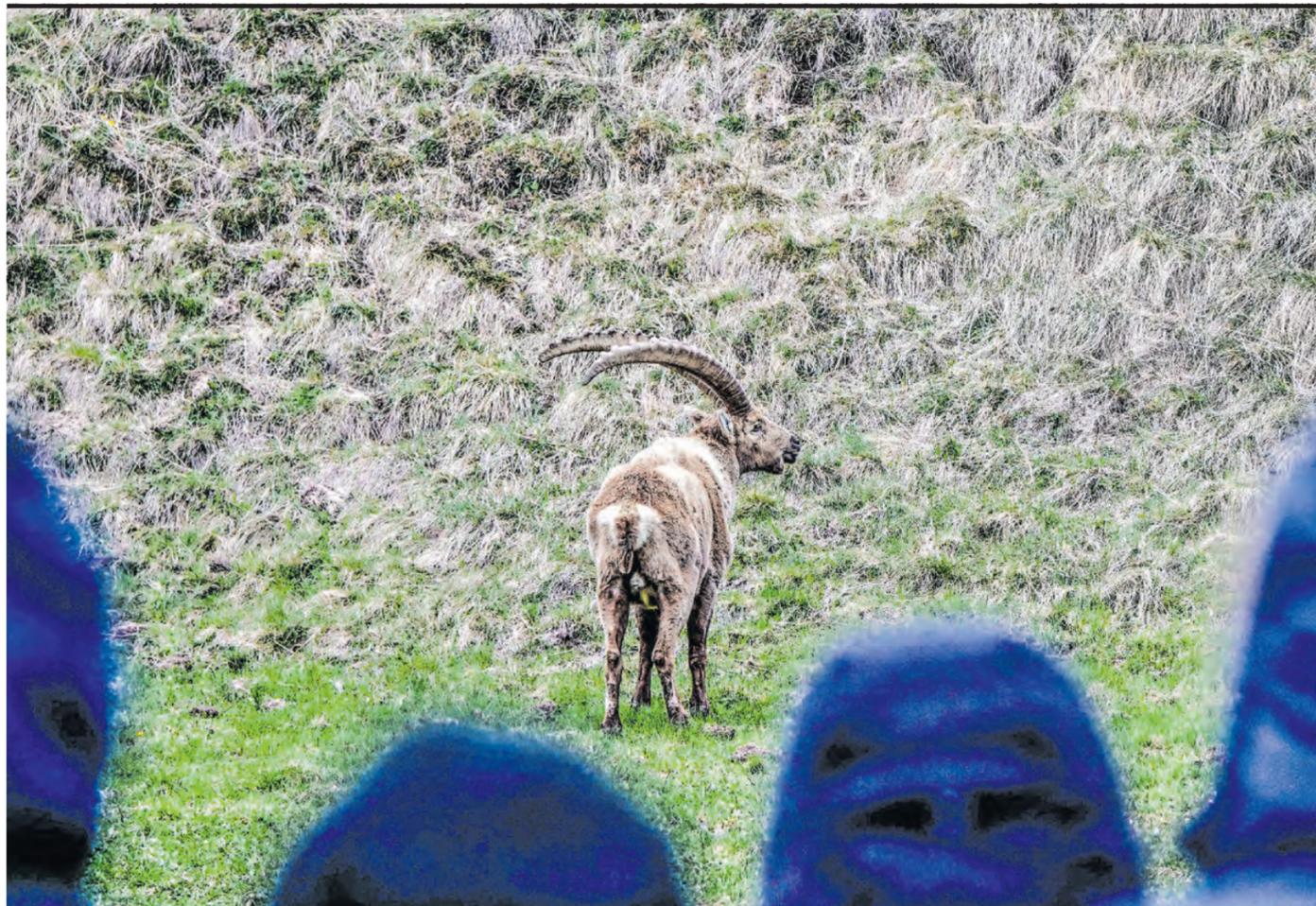
Anzeige

081 838 78 78 SILVAPLANA

thailando
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

TAKE AWAY IM MAI | 17–22 UHR
AUFFAHRT MI, 12. – SO, 16. MAI
PFINGSTEN FR, 21. – MO, 24. MAI

EINFACH & EASY
online bestellen:
www.thailando.ch



Schauen ja, aber bitte mit Abstand und Respekt

Vor einem Jahr hat der Führungsstab der Gemeinde Pontresina damit begonnen, entlang der Steinbock-Promenade sogenannte Steinbock-Ranger einzusetzen. Einerseits, um die coronabedingten Distanzregeln innerhalb der stetig wachsenden Gruppe Schaulustiger durchzusetzen. Andererseits aber auch, um Besucherinnen und Besucher daran zu erinnern, dass das jährliche Naturschauspiel der in Siedlungsnähe grasenden Alpensteinböcke kein Social-Media-Spektakel ist und schon gar kein Wildtier-Zoo. Gian Carl Lutz ist Präsident der Jägersektion Albris und einer dieser, auf freiwilliger Basis amtierenden Steinbock-Ranger. Er stellt auch in diesen Wochen ein ungebremstes Interesse am so stolzen wie stoischen Bündner Wappentier fest. Wie selbstverständlich verbreiten sich heute Bilder und Filmsequenzen der oft in Rudeln von 30 und mehr Tieren dösenden, grasenden oder auch mal raufenden Steinböcken in Windeseile über die Sozialen Medien. Im Fieber, noch eine bessere Aufnahme-Position zu finden oder noch näher an die Steinböcke heranzukom-

men, vergessen laut Lutz leider immer wieder Einzelne, dass «wir Steinböcke nicht suchen und ihnen nicht nachrennen müssen, um sie zu sehen». An Wochenenden kann es auch mal sein, dass zehnmals mehr Schaulustige die Wege bevölkern, als um sie herum Steinböcke zu beobachten sind. Lutz erinnert sich, kürzlich zwei Frauen aus Kufstein im Tirol getroffen zu haben, die für die Steinböcke extra nach Pontresina gefahren waren, um am gleichen Tag wieder nach Hause zurückzukehren, total rund 520 Kilometer Weg. Auch wenn sich diese Besucherinnen vorbildlich an die Regeln gehalten haben, appelliert Gian Carl Lutz dennoch eindringlich daran, «sich nicht abseits der Wege zu bewegen, sich den Wildtieren gegenüber korrekt und respektvoll zu verhalten, ihnen nicht nachzurennen oder sonst irgendwie Einfluss auf das Naturereignis zu nehmen». Nicht, dass sich die Gemeinde eines Tages gezwungen sieht, womöglich die Steinbock-Promenade einzäunen zu müssen. (jd) Foto: Jon Duschletta

Arbeitsunfall

Polizeimeldung Am Dienstagmorgen hat sich in Samedan ein Arbeitsunfall ereignet. Ein Arbeiter wurde dabei schwer von einem aus sieben Metern Höhe herabfallenden Vierkantholz am Kopf verletzt. Ein Ambulanzteam der Rettung Oberengadin versorgte den Schwerverletzten notfallmedizinisch. Mit der Rega wurde er ins Kantonsspital Graubünden nach Chur überführt. Die Kantonspolizei klärt die Unfallursache ab. (kapo)

Anzeige

Ich bin für Sie da!
Mariana Oliveira, Lernende

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot
Piazza da Scuola 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

WETTERLAGE

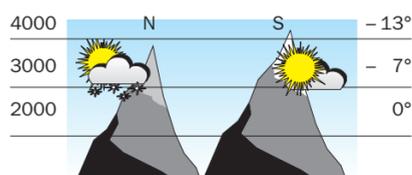
Tiefdruckeinfluss und feucht-kühle Luftmassen bestimmen das Wettergeschehen. Es stauen sich mit lebhaftem Nordwestwind noch einige Schauerwolken an der Alpennordseite, während es an der Alpensüdseite infolge leicht nordföhniger Effekte zu einer rascheren Wetterbesserung kommt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Auf letzte Schauer folgt Sonnenschein! Nach dem Abzug einer Störung liegen wir an der Rückseite der Front in einem schwachen Nordweststau. Feucht-kühle und damit schaueranfällige Luft drängt am Vormittag vor allem noch gegen das Engadin, während sich in den Südtälern schon weitgehend trockenere Verhältnisse eingestellt haben. Hier kommt es auch bereits zu sonnigen Auflockerungen, welche sich ab Mittag weiter ausdehnen und auch im Engadin bald für freundlichere, sowie teils sonnige Verhältnisse sorgen. Es ist allgemein weiterhin zu kühl.

BERGWETTER

Zwischen Piz Lagrev und Piz Buin stauen sich noch dichtere Wolken und letzter Schneefall. Die Schneefallgrenze liegt zu Tagesbeginn bei 1300 Metern und steigt dann mit der Zeit gegen 2000 Meter an. Südlich des Inns sorgen nordföhnige Effekte für deutlich besseres Bergwetter.



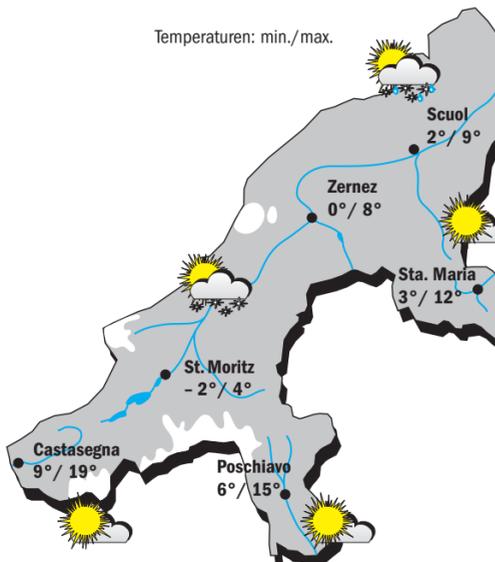
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|------|---------------------------|-----|
| Sils-Maria (1803 m) | 0° | Sta. Maria (1390 m) | 3° |
| Corvatsch (3315 m) | -11° | Buffalora (1970 m) | -1° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 1° | Vicosoprano (1067 m) | 7° |
| Scuol (1286 m) | 4° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 9° |
| Motta Naluns (2142 m) | -5° | | |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|--------------|--------------|--------------|
| °C 1 / 12 | °C 5 / 13 | °C 4 / 15 |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Freitag | Samstag | Sonntag |
|--------------|-------------|-------------|
| °C -1 / 6 | °C 1 / 4 | °C 0 / 6 |